



Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin
kontakt@berliner-frauenbund.de
www.berliner-frauenbund.de

V.i.S.d.P: Mechthild Rawert,
Vorsitzende des Berliner Frauenbund 1945 e.V.

Berlin, den 3.9.2025

Newsletter des BFB 1945 e.V. – September 2025

- I. BFB 1945 e.V. als frauen*politische Akteurin**
- II. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten**
- III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter**
- IV. Verschiedenes aus dem frauen*- und gesellschaftspolitischem Umfeld**

Liebe Mitfrauen, liebe FLINTA*, liebe Frauenrechtler*innen, liebe Engagierte und Interessierte,

der September ist ein starker Veranstaltungsmonat, wie den Veranstaltungshinweisen unten zu entnehmen ist. Ich lade zu zwei September-Veranstaltungen des BFB 1945 e.V. herzlich ein:

12.9.2025: „Berlin braucht Löwinnen!“ – Vernetzungs- und Jubiläumsfest

„Berlin braucht Löwinnen!“ Unter diesem Motto feiert der Berliner Frauenbund 1945 e.V. – <https://berliner-frauenbund.de/> - 35 Jahre „Die Löwin - die Qualifizierung für Frauen* mit sozialen, politischen und kulturellen Leitungsaufgaben“ - <https://die-loewin.de/weiterbildung-fuer-frauen-in-leitungsfunktionen/> - und wir entwerfen einen Ausblick in die Zukunft.

Wann: 12. September 2025, 11.15 bis 20.30 Uhr

Wo: Bundesstiftung Gleichstellung, Karl-Liebknecht-Str. 34, 10178 Berlin, in der 8. Etage (Zugang barrierefrei)

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Das spannende **Veranstaltungsprogramm** findet ihr unter https://berliner-frauenbund.de/wp-content/uploads/2025/07/250730_Ablauf_pdf.pdf .

Wir bitten um **Anmeldung bis zum 10. September 25** direkt auf dem Anmeldeformular unter https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSehCZ2mgLk3jAEL_INWqkUtLW1NuGz8QIG29055bWaLjm9CIg/viewform?pli=1

Anlass unseres Diskutierens und Feierns: Mehr als 500 Teilnehmerinnen haben bislang die Weiterbildung "Die Löwin" absolviert, setzen ihre, in der Qualifikation erworbenen, Kompetenzen in gesellschaftlich relevanten Bereichen ein und erhöhen sichtbar die Präsenz von Frauen* an wichtigen Schaltstellen in Politik und Gesellschaft, Verwaltung und Privatwirtschaft. Und ein hervorragender Ausgangspunkt, um gemeinsam mit Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis, mit Löwinnen und angehenden Löwinnen Antworten auf wichtige Zukunftsfragen zu diskutieren.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen. Das Jubiläumsfest, zu dem wir **Cansel Kiziltepe**, Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, begrüßen dürfen, beginnt um 16.00 Uhr (Einlass 15.30). Ihm geht ein Löwinnen-**Fachaustausch** ab 11.45 Uhr (Einlass 11.15 Uhr) voraus, zu dem wir Interessentinnen sowie aktuelle und ehemalige Lehrgangsteilnehmerinnen herzlich einladen.

17.9.2025: EINLADUNG zur öffentlichen Mitgliederversammlung

„Wie stärkt der Doppelhaushalt 2026 / 2027 die frauen-, gleichstellungs- und genderpolitische Fraueninfra(projekte)struktur Berlins?“

wann: Mittwoch, den 17. September 2025, 18.00 – 21 Uhr

wo: Berliner Frauenbund 1945 e.V., Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin
(35 Sitzplätze)

Anmeldung bis zum 15.9.25 unter: <https://berliner-frauenbund.de/events/>

Wir werden diskutieren mit

- **Mirjam Golm**, Sprecherin für Frauen- und Gleichstellungspolitik der SPD-Fraktion Berlin
- **Alexandra Wend**, Referatsleiterin Gleichstellung in der Arbeitswelt und Wirtschaftswelt für das Land Berlin, SenASGIVA

unter anderem über:

- die Prioritätensetzung im Kontext „Frauen und Gleichstellung“; Schwerpunkte der Berliner Frauen- und Gleichstellungspolitik jetzt und in den künftigen Jahren
- Stärkung der Sicherheitsgefühle bei Projekt-Mitarbeiterinnen und deren zuwendungsempfangende Träger (Arbeits- und Mietverträge, Tarifierhöhungen, Sachkosten; Zuwendungsrechtsreform, etc.)

Im anschließenden **Get together** haben wir ausreichend Zeit für Klönschnack.

Der aktuelle Koa-Vertrag „Für Berlin das Beste“ file:///C:/Eigene%20Dateien/Mechthild/Downloads/koalitionsvertrag_2023-2026_-17.pdf enthält im Kapitel „Stadt der Vielfalt“ zahlreiche gleichstellungspolitische Ziele der CDU/SPD-Koalition. Am 20.9.2026 wird neu gewählt – was wird bis zur parlamentarischen Sommerpause 2026 noch erreicht werden können?

Die breit und bunt aufgestellte Fraueninfra(projekte)struktur ist ein Garant in der Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit. Damit dieses auch so bleibt, sind die finanzpolitischen Entscheidungen im Entwurf des Doppelhaushaltes 2026 / 2027 entscheidend, insbesondere im Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (<https://www.parlament-berlin.de/ados/19/IIIPlen/vorgang/d19-2627%20Band%2011%20-%20Epl%2011.pdf>). Kürzungen im Fraueninfrastrukturbereich verunsichern Kund*innen, Träger und Mitarbeiter*innen. Bei Bildungs-, Beschäftigung- und Beratungsträgern sind die Beschäftigten zu über 70 Prozent weiblich.

Wie werden unsere gleichstellungspolitischen Bedarfe im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit in Berlin künftig erfüllt?

Kundgebung für ein soziales Berlin am 11. September von 10 bis 13 Uhr

Auch über die politische Sommerpause ist der Protest gegen die geplanten Kürzungen der sozialen Infrastruktur in Berlin weitergegangen. Für den 11. September ruft das "**Bündnis für ein soziales Berlin**" zur Kundgebung unter dem Motto "Berlin darf nicht kaputt gespart werden!" vor dem Berliner Abgeordnetenhaus auf. Weitere Infos unter <https://www.paritaet-berlin.de/aktuelles/detail/kundgebung-fuer-ein-soziales-berlin-am-11-septembe>. Dort versammeln sich auch **Frauen*projekte**, wie z.B. Vertreterinnen des Berliner Frauenbund 1945 e.V., hinter dem Banner mit dem Motto

#unkürzbar

Frauen*projekte = Starke Berliner*innen!

Von der Idee zur Tat: Organisieren wir im Sommer 2026 einen Frauen*kongress

Drei/vier Frauen aus unterschiedlichen Vereinen haben diese Idee geboren – weitere Planungen starten erst ab Mitte September. Welche Frau*, welcher Verein hat Lust, Zeit und Kapazität, diese Idee zu realisieren? Interessensbekundungen bitte einfach an mich.

Mit feministischen Grüßen
Mechthild Rawert

I. BFB 1945 e.V. als frauen*politische Akteurin

1. Einladungen

- **12. September 2025**

„Jubiläumsfest zu 35 Jahre des Projektes „Mehr Frauen in die öffentliche Verantwortung – Qualifikation für soziale, politische und kulturelle Leitungsaufgaben (kurz: Die Löwin)“

wann: am Freitag, den 12.09.2025, 16:00 – 20:30 Uhr

wo: Bundesstiftung Gleichstellung, Karl-Liebknecht-Str. 34, 10178 Berlin

- **17. September 2025**

„Wie stärkt der Doppelhaushalt 2026/2027 die frauen-, gleichstellungs- und genderpolitische Fraueninfra(projekte)struktur Berlins?“

wann: Mittwoch, den 17. September 2025, 18.00 – 21 Uhr

wo: Berliner Frauenbund 1945 e.V., Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin

- **15. Oktober 2025**

Arbeitsmarkt für alle? Ausschlüsse und Perspektiven für Frauen mit Fluchterfahrung und/oder Migrationsbiografien

Wie inklusiv ist der deutsche Arbeitsmarkt wirklich? Welche

strukturellen Hürden stehen geflüchteten und migrierten Frauen im Weg – und welche Lösungen braucht es?

Wann: 15. Oktober 2025 von 14:00-18:30 Uhr

Wo: Staatliche Bibliothek Friedrichshain-Kreuzberg "Pablo Neruda"
Frankfurter Allee 14A, 10247 Berlin

- **15. Oktober 2025**

Frauenträger vernetzen sich (Arbeitstitel)

wann: Mittwoch, den 15. Oktober 2025, 18.00 – 21 Uhr

wo: Berliner Frauenbund 1945 e.V., Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin

- **10. November 2025**

Fachveranstaltung: „Die vergessene Fachkraft – Alleinerziehende“

Wann: Montag, 10. November 2025, 13:30 – 16:30 Uhr (Einlass ab 13:00 Uhr)

wo: Frizz Forum, Friedrichstraße 23, 10969 Berlin

- **19. November 2025**

Frauen und Geld (Arbeitstitel)

wann: Mittwoch, den 19. November 2025, 18.00 – 21 Uhr

wo: Berliner Frauenbund 1945 e.V., Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin

2. Bitte um Unterstützung einer Mitfrau des BFB1945 e.V.:

Realisierung der Ausstellung „Was ich anhatte“ 25.11. – 9.12.25

Alice Westphal, Mitfrau des BFB 1945 e.V. und MutExpertin für Frauen mit Missbrauchs- und Gewalterfahrungen #ICHBINJEDEDRITTEFRAU und

Vorständin S.I.G.N.A.L. e.V., engagiert sich beständig als Aktivistin gegen sexualisierte Gewalt gegen Frauen – auch im Namen des S.I.G.N.A.L. e.V. - Intervention im Gesundheitsbereich gegen Gewalt!

Vorhaben: 14tägige Ausstellung „Was ich anhatte“. Die Ausstellung soll am 25. November 2025 eröffnet werden und bis zum 9.12.25 zu sehen sein. Leider stehen die geplanten Räumlichkeiten nicht mehr zur Verfügung. **Hast du / haben Sie Ideen, in welchen Räumlichkeiten wir Platz finden können?**

Bedarf: Der Raum sollte mindestens 50 m² oder mehrere Räume oder ein großzügiges Foyer beinhalten. Wichtig ist, dass die Exponate ausreichend Platz haben, damit sie in Ruhe ihre Wirkung mit den Textpassagen entfalten können. Es wäre ein zusätzliches Sahnehäubchen, wenn es in der Nähe einen Raum für Workshops und Materialien gäbe.

Die Ausstellung: Ausgestellt werden **12 Originale, heißt Kleidungsstücke, in denen Frauen sexualisierte Gewalt erlebt haben/vergewaltigt wurden.**

Dazu gibt es Erfolgsgeschichten und Erläuterungen auf Leinwänden. Es werden zur Eröffnung Wortbeiträge u.a. von Bea Wilmes (Regisseurin und Initiatorin der Ausstellung), Regina Bies (Mitglied des Betroffenenrates Traumanetz Berlin) und von Alice sowie musikalische Begleitung geben. Alles Weitere ist noch offen.

Workshops: An zwei bis drei Tagen werden **Workshops rund um den Themenkomplex sexualisierte Gewalt**, K.O.-Tropfen, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Prävention usw. für Fachkräfte und Jugendliche angeboten.

Interessierte können sich melden, wenn sie einen weiteren Workshop/Vortrag während der Ausstellungszeiten anbieten wollen.

Ziel der Ausstellung ist u.a. ein **Sensibilisieren dafür, dass Frauen niemals eine Mitverantwortung tragen für Gewalttaten, die an ihnen ausgeübt werden.**

Gleichzeitig informieren wir über aktuelle Hilfsangebote in Berlin. Wir ermutigen betroffene Frauen dazu, sich Hilfe einzufordern und zu sprechen, und vermitteln BesucherInnen der Ausstellung die Notwendigkeit eines sensiblen Umgangs mit dem Thema – Hinsehen und Ansprechen, ohne Betroffene zu verurteilen. **Weitere Infos:** <https://wasichanhatte.de/Was-ich-anhatte/>

Spenden: Wozu benötigen wir für die Ausstellung so dringend Spenden? Die Miete und die Kosten für die Versicherung der Kleidungsstücke sowie die der Verschickung belaufen sich auf 3.500 €. Zudem wird Geld benötigt für die Öffentlichkeitsarbeit, Getränke, vielleicht auch noch ein Catering, oder Honorar für den musikalischen Beitrag etc.

SPENDENKONTO: S.I.G.N.A.L. e. V., Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE29 3702 0500 0003 2171 00, BIC: BFSWDE33BER

Verwendungszweck: Öffentlichkeitsarbeit - Ausstellung „Was ich anhatte“

(Bitte geben Sie im Verwendungszweck Ihren Namen und Ihre Adresse an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung schicken können.)

Weitere Infos bei Alice Westphal: Mobil: +49 170 776 28 66, Email:

kontakt@alice-westphal.de, Web: www.alice-westphal.de

II. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten

Der Berliner Frauenbund 1945 e.V. ist Mitglied in verschiedenen Bündnissen bzw. Verbänden. Wir sind überzeugt, dass es richtig und wichtig ist, sich zu vernetzen, um so mit größerer Power Positionen in Politik und Zivilgesellschaft zu transportieren und hoffentlich auch durchzusetzen.

1. Hinweise des Paritätlers Berlin

- **Finanzierung des sozialen Berlins**

wenngleich der Haushaltsentwurf ausgeglichener ist als befürchtet, bleiben die finanziellen und strukturellen Rahmenbedingungen für soziale Arbeit in Berlin weiterhin herausfordernd. Die Haushaltsberatungen auf Landes- und Bezirksebene entwickeln sich dynamisch – viele Fragen sind offen, der Bedarf an Austausch und Orientierung bleibt hoch.

Eine erste Stellungnahme zum vom Senat am 22. Juli 2025 beschlossenen Entwurf für den Doppelhaushalt 2026/2027 haben wir auf unserer Website veröffentlicht: Wichtige Weichenstellung – Soziale Infrastruktur braucht mehr als Konsolidierung mit Augenmaß <https://www.paritaet-berlin.de/aktuelles/detail/wichtige-weichenstellung-soziale-infrastruktur-braucht-mehr-als-konsolidierung-mit-augenmass>

- **Fördermittel finden einfach gemacht!**

Reflecta hat einen Fördermittelkompass gestartet, ein KI-gestütztes Tool, das gemeinnützigen Organisationen den Zugang zu passenden Förderprogrammen erleichtert. Einfach Projektidee hochladen oder Website verknüpfen, und das Tool liefert individuell passende Fördermöglichkeiten inklusive Richtlinien-Check, KI-basierter Antragsskizze und direktem Link zur Bewerbung. Ziel ist es, den Förderdschungel zu lichten und mehr Zeit fürs Wirken zu schaffen.

weitere Informationen: <https://foerdermittelkompass.reflecta.org/>

- **Aktualisierung des Umweltgerechtigkeitsatlas 2023/2024**

Die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt hat in Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg sowie der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen an einer Aktualisierung des Umweltgerechtigkeitsatlas gearbeitet. Der Umweltgerechtigkeitsatlas zeigt auf, wo in Berlin Umweltbelastungen mit sozialer Benachteiligung zusammentreffen. Es werden erneut fünf Kernindikatoren herangezogen: Lärmbelastung, Luftbelastung, Thermische Belastung, Grün- und Freiflächenversorgung sowie Soziale Benachteiligung.

Den Umweltgerechtigkeitsatlas finden Sie hier:

file:///C:/Users/koeller/Downloads/umweltgerechtigkeitsatlas_2023-2024_broschuere.pdf

2. Hinweise aus dem Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin e.V.

- **Impulspapier zur Zukunft der Berliner Engagementstrategie**

Die Engagementstrategie Berlin 2020–2025 endet bald – Zeit für den nächsten Schritt! Im Rahmen eines breiten Beteiligungsprozesses haben wir ein Impulspapier entwickelt, das konkrete Maßnahmen und Empfehlungen für ein inklusives, wirksames und zukunftsfähiges Engagement in Berlin bündelt. Es ist ein klares Signal aus der Zivilgesellschaft und richtet sich an politische Entscheidungsträger:innen, um gemeinsam die Zukunft des Engagements zu gestalten. Neu: Die wichtigsten Punkte gibt es jetzt auch als kompakte Kurzversion auf zwei Seiten: <https://www.inbe.berlin/impulse/fortschreibung-der-berliner-engagementstrategie/>

- **Gemeinnützigkeit und politische Positionierung**

Das Gemeinnützigkeitsrecht wirft für viele Organisationen Fragen auf – besonders, wenn sie sich klar gegen Menschenfeindlichkeit und für Demokratie positionieren wollen. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat dazu FAQ veröffentlicht, die rechtliche Grundlagen und praktische Handlungsspielräume erläutern: von der parteipolitischen Neutralität über das Neutralitätsgebot bis hin zu Demonstrationen, Spenden und öffentlichen Statements. Auch wenn der Schwerpunkt auf Sportorganisationen liegt, sind die Hinweise eine wertvolle Orientierung für alle zivilgesellschaftliche Organisationen.

Weiterlesen: <https://www.dosb.de/aktuelles/news/detail/faq-rechtssicher-positionieren>

- **Monitor Unternehmensengagement 2025 – Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen im Wandel**

Die neue Studie von ZiviZ im Stifterverband zeigt, wie kleine, mittlere und große Unternehmen in Deutschland gesellschaftlich aktiv sind – von Umfang und Formen des Engagements bis hin zur Unterstützung demokratischer Werte. Auf Basis einer Befragung von rund 4.500 Unternehmen liefert sie aktuelle Daten, Trends und Handlungsempfehlungen für Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung.

Weiterlesen <https://ziviz.de/publikationen/monitor-unternehmensengagement-2025>

III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter

| Datum / Ort | Thema | Häufig ist eine Anmeldung notwendig / Link |
|---|---|--|
| <p>08.09.25, 12.00 – 14.00 Uhr</p> <p>Ort: Online via Zoom</p> | <p>Gewaltschutz als Menschenrecht im digitalen Zeitalter</p> <p>Technologische Entwicklungen wie die Digitalisierung oder die zunehmende Nutzung Künstlicher Intelligenz haben gravierende Auswirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben. Auch der Gewaltschutz steht angesichts neuer Technologien vor großen Herausforderungen. Wie kann das Menschenrecht auf Gewaltschutz angesichts dieser rasanten Entwicklungen wirksam umgesetzt werden? Und welche Rolle spielen internationale Menschenrechtsabkommen wie die Istanbul-Konvention oder die UN-Frauenrechtskonvention CEDAW beim Schutz vor digitaler Gewalt? Gemeinsam mit weiteren Expert*innen diskutieren die Berichterstattungsstelle geschlechtsspezifische Gewalt (Deutsches Institut für Menschenrechte) und die CEDAW-Allianz Deutschland, welche Chancen und Herausforderungen sich aus dem Zusammenwirken der Menschenrechtssysteme für den Schutz vor digitaler Gewalt ergeben.</p> | <p>Programm https://www.cedaw-allianz.de/wp-content/uploads/2025/08/Programm_Gewaltschutz-als-Menschenrecht.pdf Anmeldung (bis zum 4.9.2025 um 13 Uhr). https://www.frauenrat.de/anmeldung/cedaw-gewaltschutz-als-menschenrecht/</p> <p>Den Teilnahmelink erhalten Sie mit dem Ablauf der Anmeldefrist automatisch per E-Mail. Wir freuen uns, Sie online zu begrüßen. Bei Fragen steht das Team der CEDAW-Allianz Koordinationsstelle zur Verfügung: kontakt@cedaw-allianz.de</p> |
| <p>10. September 2025, 10:00 Uhr bis 16:30 Uhr</p> <p>Konzertsaal, BSP Business & Law School Calandrellistraße 1-9, 12247 Berlin</p> | <p>Ageismus und Diskriminierung älterer Menschen</p> <p>Im Neunten Altersbericht der Bundesregierung mit dem Titel „Alt werden im Deutschland – Vielfalt der Potenziale und Ungleichheit der Teilhabechancen“ wird das Thema „Ageismus“ ausführlich behandelt. „Ageismus“ bezeichnet die ungleiche Beurteilung und Behandlung älterer Menschen auf Basis der Annahme, dass das höhere Lebensalter im Vergleich zu anderen Lebensphasen defizitär, unveränderlich und weniger wertvoll ist. Ageismus umfasst diskriminierendes Verhalten, strukturelle Gegebenheiten (wie unpassende Altersgrenzen) sowie stereotype Vorstellungen über ältere Menschen und abwertende</p> | <p>Mehr Informationen: https://www.neunteraltersbericht.de/ageismus Direkt zur Anmeldung: www.neunteraltersbericht.de/anmeldung/ageismus Kontakt: Geschäftsstelle für die Altersberichte der Bundesregierung Deutsches Zentrum für Altersfragen Telefon: 030/260740-86 E-Mail: altersberichte@dza.de</p> |

| | | |
|---|---|---|
| | <p>Einstellungen zu älteren Menschen (Altersbilder). Ageismus kann die Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben erheblich einschränken.</p> <p>Bei der Fachtagung werden verschiedene Erscheinungsformen von Ageismus erläutert und es werden Ursachen sowie Folgen von Ageismus benannt. Auf diese Weise soll für Ageismus sensibilisiert werden. Außerdem werden bei der Tagung Wege zum Umgang mit Ageismus sowie zur Verhinderung und zum Abbau von Ageismus aufgezeigt.</p> | <p>Downloaden des 9. Altenberichtes und vorheriger Veranstaltungen https://www.neunter-altersbericht.de/</p> |
| <p>10. September 2025 um 13:00 Uhr – ca. 30 Minuten</p> | <p>7. Gleichstellungs-Lunch zum Thema „Intersektionalität und Gleichstellung“ mit Dr. Arn Sauer</p> <p>Intersektionale Perspektiven beleuchten, wie sich weitere Machtverhältnisse und Diskriminierungsformen – bspw. aufgrund von Rassifizierung, sexueller Orientierung, Behinderung oder sozialem Status – überschneiden und Geschlechterungleichheiten verstärken können. Wer die Gleichstellung der Geschlechter wirklich erreichen will, muss diese Vielschichtigkeit anerkennen. Darin liegen zugleich Herausforderungen für Gleichstellungsarbeit und -forschung, denn standardisierte Vorgehensweisen gibt es nicht. Es braucht kontextspezifische, differenzierte Herangehensweisen sowie die Bereitschaft, Strukturen, Daten und sich selbst kritisch zu hinterfragen. Nur mit Intersektionalität können wir eine geschlechtergerechte Gesellschaft gestalten, die möglichst niemanden zurücklässt.</p> | <p>Anmeldung https://fc4d2438.sibforms.com/serve/MUIFANIFijKoT0vUmzeMWi9kY9u0j841Jhl9sUarHSwpFbp-UxtbJB0iuaEojnqx6M21z2bSbjmv4-wS90pzoUW0DFp1jGdLK5CClq8hlcwzwmI0FRXRT0BLV13DrPQmlelsW9eAHaLzkeZUBOT9PisGY3tdB-UhsY3Hth5BQXOuUWYVhc pRtsw3LVnXrRUMGclWoX6mrw7fa8sa</p> |
| <p>11. September 2025, um 10 Uhr vor dem Abgeordnetenhaus Berlin (Niederkirchnerstraße 5)</p> | <p>Kundgebung für ein soziales Berlin</p> <p>Am 11. September 2025 findet vor dem Abgeordnetenhaus Berlin eine Kundgebung des Bündnisses für ein soziales Berlin statt – einem Zusammenschluss zahlreicher Träger und Verbände, dem auch der Paritätische Berlin angehört. Hintergrund sind die gravierenden Kürzungen im laufenden Haushaltsjahr und der bevorstehende Beschluss des Doppelhaushalts 2026/2027.</p> | <p>Alle Informationen zur Kundgebung und zum Bündnis finden Sie auf unserer Website: https://www.paritaet-berlin.de/aktuelles/detail/kundgebung-fuer-ein-soziales-berlin-am-11-september</p> |

| | | |
|---|--|---|
| <p>Donerstag, 11.09.2025, 10:30 - 12:00 Uhr</p> <p>Wo: Online via Zoom</p> | <p>"Räume öffnen - let's talk change!" Wie wir die Demokratie schützen können</p> <p>Veranstalter: Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. (Projekt: MitWirkung – Perspektiven für Familien)</p> <p>Darf ein Verein, darf eine Nichtregierungsorganisation sich gegen extrem rechte Äußerungen und Parteien positionieren? Müssen Verwaltungsmitarbeitende Weisungen befolgen, auch wenn diese gegen rechtsstaatliche Prinzipien verstoßen? Wie können Einzelpersonen handeln, wenn ihre demokratischen Werte im Rahmen ihres Aufgabenbereiches verletzt werden? Diese und weitere Fragen werden im Gespräch mit Vivian Kube diskutiert. Sie ist Rechtsanwältin und arbeitet bei der Nonprofit-Organisation „FragDenStaat“.</p> | <p>Anmeldung: https://mitwirkung-berlin.de/2025/06/03/raeu-me-oeffnen-mit-vivian-kube-resiliente-verwaltung-wie-wir-die-demokratie-schuetzen-koennen/</p> |
| <p>11.09.2025, 18:00 Uhr</p> <p>Ort: Café im Paul-Schneider-Haus, Schönwalder Straße 23, 13585 Berlin</p> | <p>Lesung des Autor*innenkollektivs „Daughters and Sons of Gastarbeiters“</p> <p>Mit Beiträgen von Dr. Çiçek Bacik, Semra Deniz und Atilla Aktaş</p> <p>Sie folgten ihren Eltern aus den Dörfern Anatoliens, Südeuropas, des Balkans nach Deutschland oder kamen in einem Arbeiterviertel der Bundesrepublik zur Welt. Ihre Väter und Mütter sollten in Deutschland als „Gastarbeiter“ den Wirtschaftsaufschwung beflügeln. Ihr Kapitel ist ein wichtiger Teil der deutschen Nachkriegsgeschichte. Höchste Zeit, ihren Erinnerungen ein Forum zu bieten!</p> <p>Die Autorinnen und Autoren unterschiedlicher Herkunft bieten in künstlerisch-performativer Form autobiografische Geschichten aus ihrer Familiengeschichte dar. Dabei werden die Erzählungen von Bildprojektionen aus dem Familienalbum, Bühnenbild, Film und Musik begleitet und eröffnen einen Diskurs über das Selbstverständnis und die Relevanz der Einwanderer in der deutschen Gesellschaft. In einer Zeit, in der in öffentlichen Debatten ethnische und religiöse Hintergründe eine immer größere Rolle spielen, erscheint es umso</p> | <p>Für eine kleine Verpflegung ist gesorgt.</p> <p>Um Anmeldung wird gebeten: Tel: 030 670 60 511; E-Mail: kauten@gwv-haselhorst.de</p> |

| | | |
|--|---|---|
| | <p>wichtiger, den Blick auf die konkrete Lebenswirklichkeit von Menschen mit Migrationserfahrung zu richten, um gängige Überfremdungsrhetoriken ins Leere laufen zu lassen.</p> <p>Die erzählten Geschichten sollen einerseits einen Beitrag zur Erinnerungskultur in Deutschland leisten und damit das Selbstverständnis der Einwanderer in der deutschen Gesellschaft festigen. Andererseits sollen sie andere animieren, sich dem Projekt mit ihren eigenen Erfahrungen anzuschließen. Es ist an der Zeit, diese Biographien als Selbstverständlichkeit und Normalität in die deutsche Erinnerungskultur einzubeziehen und nicht als mehr oder weniger exotische Multikulti-Besonderheit zu stigmatisieren."</p> | |
| 11. und 12. September 2025 in Berlin | <p>Gesundheit und Krankheit im Zyklus - Endometriose, PMDS, PCOS & Co.</p> <p>Wir wollen Wissen teilen, Perspektiven vernetzen und den Diskurs über Zyklusgesundheit gemeinsam voranbringen – medizinisch, gesellschaftlich und politisch.</p> | <p>Weitere Informationen auf der Website https://www.izg-deutschland.de/period-of-change25</p> |
| 12. September 2025 · 10:00 Uhr – 15:00 Uhr Zoom | <p>UN-BRK trifft Kommune – Online-Tagung zu zentralen Forschungserkenntnissen</p> <p>Um die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu stärken, bedarf es systematischer Planung auf kommunaler Ebene. Wie das gelingt, thematisiert die Abschlussveranstaltung von „UN-BRK in den Kommunen“.</p> | <p>Anmeldung bis 27.8. unter https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/veranstaltungen/detail/un-brk-trifft-kommune-abschlussveranstaltung-des-projekts-un-brk-in-den-kommunen</p> |
| 12.9.2025, 11.15 – 15 Uhr bzw. 16-20-30 Uhr Bundesstiftung für Gleichstellung, Karl-Liebknecht-Str. 34, 10178 Berlin, in der 8. Etage (Zugang barrierefrei) | <p>Berlin baucht Löwinnen! Fachtag und Jubiläumsfest des Berliner Frauenbund 1945 e.V.</p> <p>Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen. Das Jubiläumsfest, zu dem wir die Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung Cansel Kiziltepe begrüßen dürfen, beginnt um 16.00 Uhr (Einlass 15.30). Ihm geht ein Löwinnen-Fachaustausch ab 11.45 Uhr (Einlass 11.15 Uhr) voraus, zu dem wir aktuelle und ehemalige Lehrgangsteilnehmerinnen sowie Interessentinnen herzlich einladen.</p> | <p>Programm & Anmeldung auf: https://berliner-frauenbund.de Und https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSehCZ2mgLk3jAELINWqkUtLW1NuGz8QIG29055bWaLjm9C1g/viewform</p> <p>Rückfragen unter info@die-loewini.de</p> |

| | | |
|---|---|--|
| | <p>PROGRAMM</p> <p>Teil II – Jubiläumsfest 16.00-20.30 Uhr Einlass: 15.30 Uhr</p> <p>16.00 Uhr: Begrüßung Mechthild Rawert (Vorsitzende Berliner Frauenbund 1945 e.V.)</p> <p>16.10 Uhr: Grußworte Cansel Kiziltepe (Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung) und Lisi Maier (Direktorin Bundesstiftung Gleichstellung)</p> <p>16.45 Uhr: Rückblick auf 35 Jahre „Die Löwin“ - Dr. Dörte Doering (Pädagogin und Historikerin, Mit-Initiatorin "Die Löwin") und Testimonials aus 4 Jahrzehnten "Die Löwin"</p> <p>17.30 Uhr: Podiumsdiskussion: Zukunftsfragen und Führung in Zeiten von Transformation", Moderation: Jana Klawitter-Wilkens (Leiterin "Die Löwin", Berliner Frauenbund 1945 e.V.)</p> <p>18.30 Uhr: Festrede Prof. Lena Hipp, Ph.D. (Forschungsprofessorin in "Arbeit, Familie und soziale Ungleichheit" am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und Professorin in Soziale Ungleichheit und Sozialpolitik an der Universität Potsdam)</p> <p>19.15 Uhr: „Get together“</p> <p>20.30 Uhr: Ende der Veranstaltung</p> | |
| <p>15. September 2025 13:00 –18:00 Uhr</p> <p>KiezLab Berlin Tamara-Danz-Straße 13 10234 Berlin, Berlin</p> | <p>Thementag »Gemeinsam gegen Einsamkeit« am 15. September 2025 in Berlin</p> <p>Einsamkeit ist in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen und betrifft schon längst nicht mehr nur ältere Menschen, sondern auch junge. Sie hat nachweislich das gefährliche Potential Menschen für extremistische Positionen zu öffnen. Beim Community Event »Gemeinsam gegen Einsamkeit – für mehr Begegnung in der Nachbarschaft« stehen daher konkrete Wege zu mehr Miteinander im Vordergrund. Der Thementag</p> | |

| | | |
|---|---|--|
| | <p>bietet Raum für Austausch, gute Beispiele aus der Praxis und praktische Ansätze, wie Nachbarschaft aktiv gestaltet werden kann. Eingeladen sind alle, die sich für ein lebendiges Zusammenleben interessieren, ob engagierte Nachbar*innen, Fachkräfte aus sozialen Einrichtungen oder einfach Menschen mit Ideen. In Workshops und Gesprächsrunden werden Erfahrungen geteilt, Impulse gegeben und gemeinsames Lernen ermöglicht. Der Thementag ist eine gemeinsame Veranstaltung der nebenan.de Stiftung und des BBEs im Rahmen der 21. Woche des Bürgerschaftlichen Engagement.</p> | |
| <p>Wann: 16.09.2025, ab 16:00Uhr Wo: Markgrafenstraße 16, 12105 Berlin</p> | <p>Gedenken in Mariendorf Einladung zur Stolpersteinverlegung für Berthold und Lina Guther Im Anschluss an die Verlegung besteht die Möglichkeit auf ein gemeinsames Beisammensein im Bürgerbüro von Lars Rauchfuß, MdA.</p> | <p>Kontakt: Erich Mendroch - Mail: Stolpersteineb96@posteo.de</p> |
| <p>Wann? 16. September, 17:00 Uhr Wo? Robert Bosch Stiftung Berlin</p> | <p>Vielfaltsbarometer 2025 - Ergebnisse und Diskussion Wie steht es um das Zusammenleben in der vielfältigen deutschen Gesellschaft? Die Diskussion um Vielfalt polarisiert, gleichzeitig ist Diversität eine unumkehrbare Realität. Das "Vielfaltsbarometer 2025" liefert repräsentative Antworten darauf, wie es derzeit um die Akzeptanz von Unterschiedlichkeit in Deutschland bestellt ist. Wir laden Sie herzlich zur Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse ein!</p> | <p>Zur Anmeldung https://www.bosch-stiftung.de/de/veranstaltungen/vielfaltsbarometer-2025</p> |
| <p>Mittwoch, 17.9.2025 13.00 – 17.00 Uhr Ort: Palisa (Palisadenstr. 48, 10243 Berlin) und im Stream</p> | <p>Sorgearbeit ist der Normalfall: Zeit für Erwerbs- und Sorgearbeit Kinder betreuen und versorgen, Angehörige und Freund*innen pflegen oder sich um den Haushalt kümmern: Sorgearbeit ist der Normalfall im Lebensverlauf – und muss mit Erwerbstätigkeit vereinbar sein. Politische Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel und für mehr Erwerbstätigkeit müssen den</p> | <p>Die Veranstaltung findet in Präsenz statt. Zusätzlich wird sie live auf www.sorgearbeit-fair-teilen.de gestreamt. Vorläufiges Programm: https://www.sorgearbeit-fair-teilen.de/2025/07/02/save-the-date-bsft-dialogforum-</p> |

| | | |
|---|---|---|
| | <p>Realitätscheck dieser Normalität berücksichtigen. Die Lebensrealitäten und Optionen von Frauen und Männern unterscheiden sich angesichts betrieblicher und gesetzlicher Anreize und Hürden sowie gesellschaftlicher Normen grundlegend. Erwerbs- und Sorgearbeit sind – oft entgegen ihren Wünschen – ungleich zwischen ihnen verteilt. Frauen tragen dadurch weiterhin vorrangig die Risiken und Nebenwirkungen unbezahlter Sorgearbeit. Was hilft, damit die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit und die ökonomische Eigenständigkeit Realität werden – für Männer und für Frauen? Neben einer Bestandsaufnahme von Wirklichkeit und Wünschen von Frauen und Männern zum Thema Erwerbs- und Sorgearbeit werden die persönlichen Erfahrungen von erwerbstätigen Menschen mit Sorgeverantwortung im Mittelpunkt stehen.</p> | <p>am-17-september-2025-in-berlin/ Anmeldung bis 9.9.2025: https://app.guestoo.de/public/event/b805c460-10e5-455f-ae91-9b421b06825f?lang=de</p> |
| <p>Mittwoch, den 17. September 2025, 18.00 – 21 Uhr Berliner Frauenbund 1945 e.V., Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin (35 Sitzplätze)</p> | <p>öffentliche Mitgliederversammlung: „Wie stärkt der Doppelhaushalt 2026 / 2027 die frauen-, gleichstellungs- und genderpolitische Fraueninfra(projekte)struktur Berlins?“</p> <p>Wir werden diskutieren mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mirjam Golm, Sprecherin für Frauen- und Gleichstellungspolitik der SPD-Fraktion Berlin • Alexandra Wend, Referatsleiterin Gleichstellung in der Arbeitswelt und Wirtschaftswelt für das Land Berlin, SenASGIVA <p>unter anderem über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Prioritätensetzung im Kontext „Frauen und Gleichstellung“; Schwerpunkte der Berliner Frauen- und Gleichstellungspolitik jetzt und in den künftigen Jahren • Stärkung der Sicherheitsgefühle bei Projekt-Mitarbeiterinnen und deren zuwendungsempfangende Träger (Arbeits- und Mietverträge, Tarifierhöhungen, Sachkosten; Zuwendungsrechtsreform, etc.) | <p>Anmeldung bis zum 15.9.25 unter: https://berliner-frauenbund.de/events/</p> |

| | | |
|---|---|---|
| | <p>Die breit und bunt aufgestellte Fraueninfra(projekte)struktur ist ein Garant in der Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit. Damit dieses auch so bleibt, sind die finanzpolitischen Entscheidungen im Entwurf des Doppelhaushaltes 2026 / 2027 entscheidend, insbesondere im Einzelplan 11 Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (https://www.parlament-berlin.de/ados/19/IIIPlen/vorgang/d19-2627%20Band%2011%20-%20Epl%2011.pdf). Kürzungen im Fraueninfrastrukturbereich verunsichern Kund*innen, Träger und Mitarbeiter*innen. Bei Bildungs-, Beschäftigung- und Beratungsträgern sind die Beschäftigten zu über 70 Prozent weiblich.</p> <p>Wie werden unsere gleichstellungspolitischen Bedarfe im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit in Berlin künftig erfüllt?</p> | |
| <p>18. September von 13 bis 15 Uhr Online</p> | <p>Rückkehr ausländischer Fachkräfte gezielt fördern Immer mehr Menschen mit Deutschlandbezug leben und arbeiten im Ausland. Unsere neue FES-Studie „Willkommen zurück“ https://library.fes.de/pdf-files/a-p-b/22042.pdf zeigt: Rund vier von zehn Befragten ziehen eine Rückkehr in Betracht, doch nur wenige setzen diesen Schritt tatsächlich um. Warum bleibt das Potenzial ehemaliger Zugewanderter oft ungenutzt? Welche Hindernisse erschweren eine Rückkehr von Arbeits- und Fachkräften, und wie lassen sie sich gezielt abbauen? Gemeinsam wollen wir erörtern, wie Deutschland gezielt Fachkräfte aus dem Ausland gewinnt und welche Strategien eine Rückkehr von im Ausland lebenden Fachkräften attraktiver machen können.</p> | <p>Anmeldung https://www.fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/285330 Die Präsentationen der vergangenen Veranstaltungen sowie die vollständige Studie finden Sie hier https://www.fes.de/themenportal-flucht-migration-integration/abwanderung-fachkraefte-deutschland</p> |
| <p>18.-19.09.25 Berlin</p> | <p>In guter Gesellschaft?! Gleichstellungspolitische Chancen und Herausforderungen in Strukturwandelregionen Fachtag der Bundesstiftung Gleichstellung zu den Herausforderungen und Chancen des</p> | <p>Informationen und Anmeldung https://www.bundesstiftung-gleichstellung.de/offenes-haus-kalender/fachtag-in-guter-gesellschaft-</p> |

| | | |
|---|--|--|
| | Strukturwandels für die Gleichstellung der Geschlechter statt. | gleichstellungspolitische-chancen-und-herausforderungen-in-strukturwandelregionen/ |
| vom 18.-28.09.25 | <p>Menschen in Arbeit – Fachkräfte in den Regionen hier Berlin</p> <p>Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und die Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) veranstalten bundesweite Aktionswochen. Netzwerke, Unternehmen, Institutionen und weitere Arbeitsmarktakteur*innen sind zur Teilnahme eingeladen.</p> | <p>Region Berlin Informationen und Teilnahme https://www.inqa.de/Share/Docs/downloads/netzwerkarbeit/aktionswochen-2024-uebersicht.pdf? blob=publicationFile&v=6</p> |
| 19.09.25 | <p>Klimaanpassung in der Verwaltung verankern: Ämterübergreifende Zusammenarbeit stärken</p> <p>Wie können Kolleg*innen in der Verwaltung für Klimaanpassung aktiviert werden? Welche Arbeitsstrukturen und internen Formate fördern die ämterübergreifende Zusammenarbeit? Das Zentrum KlimaAnpassung führt eine Online-Veranstaltung zur Stärkung der ämterübergreifenden Zusammenarbeit für die Klimaanpassung durch.</p> | <p>Informationen und Anmeldung https://zentrum-klimaanpassung.de/vernetzung-veranstaltungen/termine/zka-spotlight-klimaanpassung-der-verwaltung-verankern-aemteruebergreifende-zusammenarbeit-staerken</p> |
| 20.09.2025 | <p>Aktionstag für sexuelle Selbstbestimmung 20.09.2025 Am 20. September 2025 veranstalten christlich-fundamentalistische und rechtsnationale Gegner*innen des Rechts auf sexuelle Selbstbestimmung in Berlin-Mitte wieder einen sogenannten Marsch für das Leben. Sie fordern das totale Verbot des Schwangerschaftsabbruchs und hetzen gegen nicht heterosexuelle Paare oder Familien und die Vielfalt geschlechtlicher Identitäten. Wir gehen auf die Straße für sexuelle Selbstbestimmung für alle</p> | <p>Programm https://www.sexuelle-selbstbestimmung.de/19567/aktionstag-fuer-sexuelle-selbstbestimmung-21-09-2025/</p> |
| SAVE THE DATE 21. September 2025 von 11 bis 22 Uhr Sophiensaelen, | <p>Einladung der Stiftung ZURÜCKGEBEN Präsentationen von Projekten geförderter Frauen</p> | |

| | | |
|---|---|--|
| Sophienstraße 18, 10178 BerlinMitte. | | |
| 25. September 2025, 10:00 – 17:00 Uhr in Berlin Tagungszentrum Franz-Mehring-Platz 1, Berlin | Hybrider Fachtag „Handlungssicher gegen digitale Gewalt“ | Programm und Anmeldung https://www.frauenhauskoordination.de/aktuelles/detail/anmeldung-fachtag-digitale-gewalt |
| Arbeitszeit: 25.09.2025, 11 Uhr Gesundheit & Stress: 11.12.2025, 11 Uhr | Vereinbarkeit von Familie & Beruf gestalten Digitale Qualifizierungsreihe für Betriebs- und Personalräte Mit guten Vereinbarkeitsmaßnahmen nachhaltig Fachkräfte gewinnen und halten. In den Modulen führen wir wissenschaftliche Expertise und betriebliche Erfahrung von Interessenvertretungen zusammen. Die Module können einzeln gebucht werden und dauern jeweils 90 Minuten. Die Teilnahme ist kostenfrei. | Programm und Anmeldung https://vereinbarkeit.dgb.de/veranstaltungen |
| 28.9.2025 | Bundesweiter Aktionstag 'Safe Abortion Day': Jetzt erst recht – für sichere Schwangerschaftsabbrüche | https://safeabortionday.de/ |
| Online- Veranstaltung Montag, 29. September, 10.00 – 11.00 Uhr | Antifeminismus in Deutschland – Bedrohung für Betroffene und Zivilgesellschaft Vorstellung des Jahresberichtes 2024 der Meldestelle Antifeminismus Die „Meldestelle Antifeminismus“ registrierte im Jahr 2024 insgesamt 558 antifeministische Vorfälle. Dies entspricht einem Anstieg um 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Angriffe reichen von Beleidigung, Bedrohung und Hasskampagnen über Körperverletzung und Brandstiftung bis hin zu systematischer digitaler sexualisierter Gewalt. Die Auswertung zeigt auch: Antifeminismus äußert sich zunehmend aggressiver. | Anmeldung https://calendar.boell.de/de/event/antifeminismus-deutschland-bedrohung-fuer-betroffene-und-die-zivilgesellschaft |
| am 01.10.25 | Bildung in Zeiten von Transformation und beruflichem Wandel Das Leibniz-Forschungsnetzwerk Bildungspotenziale (LERN) lädt zum Bildungspolitischen Forum 2025 nach Berlin ein. | Informationen und Anmeldung https://www.leibniz-bildung.de/veranstaltung/bpf25-bildung-in-zeiten-von-transformation-und-beruflichem-wandel/ |

| | | |
|---|---|--|
| <p>1. Oktober 2025 hybride -Konferenz: live im Berliner „Cafe Moskau“ sowie online.</p> | <p>LABOR.A® 2025 – Gerechtigkeit Konferenz über Wege zur gerechten Gestaltung von Arbeit Die Hans-Böckler-Stiftung richtet die LABOR.A® zum achten Mal aus.</p> | <p>Eine kostenlose Anmeldung zur Teilnahme in Berlin oder online ist möglich unter: www.labora.digital Als Die Plätze vor Ort können schnell ausgebucht sein.</p> |
| <p>01.10.25 Berlin</p> | <p>Bildung in Zeiten von Transformation und beruflichem Wandel Das Leibniz-Forschungsnetzwerk Bildungspotenziale (LERN) lädt am zum Bildungspolitischen Forum 2025 ein.</p> | <p>Informationen und Anmeldung https://www.leibniz- bildung.de/veranstaltung/b pf25-bildung-in-zeiten-von- transformation-und- beruflichem-wandel/</p> |
| <p>Online-Termin: Mi, 08.10.2025, 13- 14.30 Uhr</p> | <p>Gleichstellungslounge: Frauen und KI in der Arbeitswelt Digitale Technologien und Künstliche Intelligenz (KI) verändern den Arbeitsmarkt tiefgreifend. Kompetenzen im Umgang mit KI sind schon heute gefragt. Was bedeutet das für die Gleichstellung, für Frauen und ihre Jobs? In der BAG-Gleichstellungslounge „Frauen und KI in der Arbeitswelt“ wird Frau Dr. Carola Burkert vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) Risiken und Chancen von KI in Bezug auf Geschlechterungleichheiten am Arbeitsmarkt beleuchten und aufzeigen, wie Frauen KI aktuell beruflich nutzen. Gemeinsam soll diskutiert werden, was im Sinne einer geschlechtergerechten Teilhabe am Arbeitsmarkt zu tun ist. Neben diesem Überblick wird Betül Yilmaz (Stiftung SPI) in einem Praxisimpuls relevante Kompetenzen für die Nutzung von KI aufführen und Impulse für die persönliche Auseinandersetzung mit KI und ihren Anwendungsmöglichkeiten im eigenen Berufsalltag geben. Hinweis: Die Veranstaltung richtet sich insbesondere Multiplikator:innen, Berater:innen sowie weitere Interessierte. Die Gleichstellungslounge wird im Rahmen des Projekts „Perspektiven 4.0 – Eine Plattform für die Gleichstellung“ veranstaltet und ist ein offenes und kostenfreies Angebot für alle Interessierten. Das Projekt wird vom</p> | <p>Anmeldung unter diesem Link https://plattform- perspektiven- schaffen.de/ilias.php?base Class=ilrepositorygui&reloa dpublic=1&cmd=&ref_id=1</p> |

| | | |
|---|--|--|
| | Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.plattform-perspektiven-schaffen.de | |
| 9. Oktober von 12.30-13.15 Uhr via Zoom | Digitales Mittagsgespräch zur Arbeitszeitdebatte Vorstellung der zentralen Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen des Impulspapier „Wir erwarten mehr: Zeit für eine entschlossene Gleichstellungspolitik!“ mit den Autorinnen sowie der Journalistin und Autorin Teresa Bücker und Bettina Kohlrausch, Direktorin des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung Literatur: https://library.fes.de/pdf-files/a-p-b/22313.pdf | Anmeldung https://www.fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/285607/anmelden |
| 09.10.25 in Berlin | Wandel am Limit. Und jetzt? Jubiläumstagung des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und der Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung (VÖW) statt. | Informationen und Anmeldung https://www.ioew.de/veranstaltung/wandel-am-limit-und-jetzt |
| Montag, 13. Oktober 2025, 17-19 Uhr (über Zoom) | Faire Betriebskultur und starke Teams – Wege aus dem Fachkräftemangel für Mittelstand und Handwerk Bündnis gemeinsam gegen Sexismus“ in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Berliner Handwerker*innen (bfw) Mittelstand und Handwerk sind das Rückgrat unserer Wirtschaft. Sie sichern über die Hälfte aller Arbeitsplätze und treiben Innovation, Technologie und Wachstum voran. Gleichzeitig trifft sie der Fachkräftemangel besonders hart. Seit Jahren gilt: Wer Frauen gewinnt und hält, hat einen entscheidenden Vorteil. Doch wie gut gelingt das bislang? Und was können Betriebe konkret tun – etwa durch konsequente Maßnahmen gegen Sexismus und Diskriminierung, damit Frauen nicht nur kommen, sondern bleiben? Mit - Cansel Kiziltepe, Berliner Senatorin, SenASGIVA, und eine Vertreterin aus dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend. | Programm und Anmeldung unter: https://eveeno.com/190879484 |

| | | |
|---|---|---|
| | <p>Expert*innen aus Wissenschaft, Verbänden und der Praxis, u.a.</p> <p>Dr. Lydia Malin, Senior Economist für Qualifizierung und Fachkräftesicherung am Institut der deutschen Wirtschaft</p> <p>Anja Weusthoff, Abteilungsleiterin Frauen, Gleichstellungs- und Familienpolitik im DGB Bundesvorstand</p> <p>Maren Kogge, Kirchenmalermeisterin, Miss Handwerk 2023 und Gründerin der Initiative „Buntes Handwerk“</p> <p>Charlotte Rath, Auszubildende Tischlerin</p> | |
| <p>14.10.2025 14-15.30 Uhr </p> | <p>Online Workshop „Arbeits- und Tarifrecht: Entgeltordnungen im öffentlichen Dienst“</p> <p>Die Entgeltordnungen im öffentlichen Dienst bewerten Arbeit ausschließlich summarisch (z.B. „gründliche Fachkenntnisse“). Es besteht die Sorge, dass in unserer gesellschaftlichen Bewertung verhaftete gleichstellungswidrige Aspekte auch in den Entgeltsystemen des öffentlichen Dienstes verankert sind (z.B. Körperkraft oder Verantwortung für technische Einrichtungen wird gesehen und bewertet, psychische Belastungen und Verantwortung für Menschen dagegen nicht). Im Workshop wird thematisiert, welche Bedeutung die Umsetzung der EU-Entgelttransparenzrichtlinie für die Tarifparteien des öffentlichen Dienstes hat und wie sich dieser Umstand aktuell bereits, z.B. bei der Stellenbewertung, auswirkt.</p> <p>Referentin: Petra Woocker Begleitung: BAG Sprecherin Silke Tamm-Kanj</p> | <p>Anmeldung in Kürze möglich</p> |
| <p>15. Oktober 2025 von 14:00-18:30 Uhr</p> <p>Wo: Staatliche Bibliothek Friedrichshain- Kreuzberg "Pablo Neruda" Frankfurter Allee 14A, 10247 Berlin</p> | <p>Arbeitsmarkt für alle? Ausschlüsse und Perspektiven für Frauen mit Fluchterfahrung und/oder Migrationsbiografien</p> <p>Wie inklusiv ist der deutsche Arbeitsmarkt wirklich? Welche strukturellen Hürden stehen geflüchteten und migrierten Frauen im Weg – und welche Lösungen braucht es?</p> <p>DaMigra – Dachverband der Migrantinnenorganisationen, BOX66 –</p> | <p>Weitere Informationen auch zur Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt</p> |

| | | |
|---|---|--|
| | <p>Das interkulturelle Beratungs- und Begegnungszentrum für Frauen und Familien in Friedrichshain (Träger: VIA e.V.) und KOBRA Beruf Bildung Arbeit (Träger: Berliner Frauenbund 1945 e.V.) laden zu einem gemeinsamen Fachtag ein</p> <p>Der Fachtag bringt Akteur*innen aus Verwaltung, Beratungsstrukturen, Politik, Zivilgesellschaft sowie geflüchtete und migrierte Frauen zusammen. Gemeinsam möchten wir:</p> <ul style="list-style-type: none"> Herausforderungen und Ausschlüsse beim Zugang zum Arbeitsmarkt sichtbar machen, praxistaugliche Lösungsansätze diskutieren, und konkrete Forderungen für eine gerechtere Arbeitsmarktintegration entwickeln. <p>Ziel ist es, den fachlichen Austausch zu fördern, strukturelle Barrieren zu identifizieren und Impulse für neue Strategien zu setzen.</p> | |
| <p>Mittwoch, den 15. Oktober 2025, 18.00 – 21 Uhr Berliner Frauenbund 1945 e.V., Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin</p> | <p>Fraenträger vernetzen sich (Arbeitstitel) Über Vernetzungsstrategien, gemeinsame Aktionen etc. diskutieren wir mit Mitgliedern des Vorstandes des Landesfrauenrat Berlin e.V. sowie Vertreterinnen einiger LFR-Mitgliedsorganisationen.</p> | <p>Save the DAt e veröffentlichen bzw. weiterleiten: Fachtag: Arbeitsmarkt für alle? Ausschlüsse und Perspektiven für Frauen mit Fluchterfahrung und/oder Migrationsbiografien – DaMigra</p> |
| <p>vom 17. bis 19. Oktober 2025 in Wiesbaden oder online</p> | <p>Bundesfachseminar des Deutschen Frauenring e.V. (DFR) In einer Zeit, in der politische Umbrüche und gesellschaftliche Polarisierungen den europäischen Raum prägen, nehmen wir die Europäische Union aus feministischer Perspektive in den Blick.</p> <p>Der Titel des Seminares lautet daher: „Die Europäische Union: Internationale Akteurin und Verteidigerin der Demokratie“. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit den aktuellen politischen Herausforderungen innerhalb der EU, insbesondere dem erstarkenden Rechtsextremismus und die damit verbundene Gefährdung von demokratischen Werten und den Rechten von marginalisierten Gruppen.</p> | <p>Anmelden können Sie sich über dieses Onlineformular https://forms.cloud.microsoft/Pages/ResponsePage.aspx?id=DQSIkWdsW0yxEjaiBLZtrQAAAAAAAAAAAAAAAAAR_WxF9UQUIJNUw1UIA4QUVLUVExRk5PUTBQQIQ3My4u</p> <p>Für die Präsenzteilnahme: Spätestens anmelden bis 29.08.2025. Für die Online-Teilnahme: Spätestens anmelden bis 29.09.2025.</p> <p>Programm</p> |

| | | |
|---|--|---|
| | Gleichzeitig wollen wir aber auch Chancen diskutieren – hinsichtlich des europäischen Arbeitsmarktes, der Migrations- und Asylpolitik oder der Rechte von Frauen und anderer Minderheiten. | |
| 23.10.2025, Bochum | Streiks als feministische Kampfmittel: Frauen - Arbeit - Widerstand Die Hans-Böckler-Stiftung und der Förderverein des Instituts für soziale Bewegungen veranstalten am 23.10.2025 in Bochum anlässlich des 50. Jahrestages des Frauen-Streiks auf Island einen Fachtag. Diese Fragen sind Thema: Was ist geblieben von den Forderungen aus dem Jahr 1975? Wie funktionierten Streiks in sogenannten „Frauenberufen“? Welche Rolle spielten Migrantinnen? Welche Forderungen stehen heute im Mittelpunkt? | https://www.boeckler.de/de/aktuelle-veranstaltungen-2718-frauen-arbeit-widerstand-70619.htm |
| 24. und 25. Oktober 2024 in Berlin https://www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/menschen-mit-behinderung/behindertenpolitik/berliner-massnahmenplan/evaluation-massnahmenplan.pdf?ts=1733911012 | Theodor-Heuss-Kolloquium 2024: Über den Glauben zur Politik. Religion und politisches Engagement von Frauen Untersucht wird, inwieweit Religion Frauen zu politischem oder gesellschaftlichem Handeln motivierte. Dabei wird die Rolle unterschiedlicher Religiositäten von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis heute in den Blick genommen. | Weitere Informationen: https://www.theodor-heuss-haus.de/forschung/theodor-heuss-kolloquium |
| 1.-2.11.2025 in Leipzig | AKF-Fachtagung: Alles Menopause oder WAS?! Wie kann eine gute und evidenzbasierte Versorgung in den Wechseljahren aussehen? Der AKF will auf dem Fachtag zu einer breiten und multiprofessionellen Debatte zum Thema Wechseljahre einladen. Welche Forderungen nach einer besseren Versorgung werden von der Evidenz gestützt? Welche Symptome sind der aktuellen Forschung zufolge wirklich auf die hormonellen Veränderungen zurückzuführen? Wie könnte eine bessere Versorgung und Information für Frauen aussehen? Außerdem soll es um kulturhistorische und interkulturelle Perspektiven, | Programm https://www.arbeitskreis-frauengesundheit.de/2025/07/17/akf-fachtagung-alles-menopause-oder-was-1-2-november-2025/ Anmeldung https://pretix.eu/AKFeV/menopause/ |

| | | |
|---|---|--|
| | gesellschaftliche und psychosomatische Aspekte sowie um Strategien der Pharmaindustrie gehen. | |
| 04.11.2025, 10:00-18:00 Uhr Wo? artloft.berlin Gerichtstr. 23 13347 Berlin | Fachtagung: Proaktiver Ansatz: Promising Practice in der Täterarbeit - Gemeinsam für ganzheitlichen Gewaltschutz Es erwartet Sie ein spannendes Programm mit Expert*innen aus Forschung und Praxis zu den Themen: Wie funktioniert opferorientierte Täterarbeit? Spanisches Modell: Fußfessel oder mehr? Gesetzliche Grundlagen von Gewaltschutz Best-Practice Beispiele des proaktiven Ansatzes Rollenbilder, Verantwortung und Engagement im Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt | Programm https://www.wegweiserbln.de/tagung Anmeldung https://eveeno.com/sw2025 |
| 04.-05.11.25 nach Berlin | Chancengleichheit jetzt! Gemeinsam. Strategisch. Zukunftsweisend. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) lädt vom zu einer Konferenz zur Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeits- und Ausbildungsmarkt. | Informationen und Anmeldung https://www.bmas.de/DE/Ministerium/Veranstaltungen/konferenz-chancengleichheit-jetzt-2025.html |
| Freitag, 07.11.2025 / Auftakt am Donnerstagabend, 06.11.2025 Wo? Smartvillage Neukölln, Karl-Marx-Straße 101, 12043 Berlin | 3. Berliner Engagementkonferenz Gemeinsam mit euch wollen wir ins Gespräch kommen, Ideen teilen, neue Allianzen schmieden – und vor allem: miteinander an Lösungen arbeiten. Denn gerade jetzt, wo demokratische Werte immer mehr unter Druck geraten, brauchen wir starke Netzwerke, kreative Impulse und konkrete Zusammenarbeit. Schon am 06. November 2025 starten wir am Abend mit einer Auftaktveranstaltung – für erste Begegnungen, Austausch und gemeinsame Einstimmung auf die Konferenzthemen. | |
| 10.11.2025 13.00 – 17 Uhr Ort: Frizzforum, Friedrichstraße 23, 10969 Berlin | Die vergessene Fachkraft - Alleinerziehende Kooperationsveranstaltung der Koordinierungsstelle für das Netzwerk Alleinerziehende Friedrichshain-Kreuzberg in Trägerschaft des Berliner Frauenbund 1945 e.V. und dem „Berliner Landesprogramm zur | Weitere Infos folgen |

| | | |
|---|--|--|
| | <p>Verbesserung der Infrastruktur für Alleinerziehende“ in Trägerschaft von JAO gGmbH im Auftrag der Senatsverwaltung ASGIVA</p> <p>Übergreifende Ziele der Fachveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sichtbarkeit und Potenzial von Alleinerziehenden als Fachkräfte aufzeigen • Sensibilisierung für strukturelle und kulturelle Barrieren • Beispiele guter Praxis in Unternehmen vorstellen • Austausch und Vernetzung fördern | |
| 12.-13.11.25 in Berlin | <p>Transformationskonflikte im sozial-ökologischen Wandel</p> <p>Die Hans-Böckler-Stiftung veranstaltet vom ihr diesjähriges Herbstforum zu den Herausforderungen des sozial-ökologischen Wandels.</p> | <p>https://www.wsi.de/de/aktuelle-veranstaltungen-14712-krisen-kaempfe-loesungen-transformationskonflikte-im-sozial-oekologischen-wandel-68746.htm</p> |
| <p>Mittwoch, 19. November 2025 09:00 – 15:30 Uhr Zentrum für aktuelle Kunst, Zitadelle Spandau Am Juliusturm 87, 13597 Berlin</p> | <p>Fachtag: Häusliche Gewalt und die Auswirkungen auf Kinder</p> <p>Mit Vorträgen und Impulsen von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anne Thiemann (ehem. BIG Prävention) & Alicia Königer (Bora e. V.) • Christina Clemm (Rechtsanwältin & Autorin) & Franziska Milata (Leiterin Eulalia Eigensinn e. V.) • Dr. Jakob Maske (Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin) • Jugendamt Spandau • Workshops mit u. a. Cordelia Nawroth, Dr. Nadja Lehmann (angefragt), Männerberatung der Volkssolidarität <p>Moderation: Idil Efe</p> <p>Themenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Miterleben von häuslicher Gewalt als Form der Kindeswohlgefährdung • Rechtliche Verpflichtungen: SGB VIII, Istanbul-Konvention, EU-Rahmen • Prävention, Intervention und Schutzkonzepte aus der Praxis • interdisziplinäre Vernetzung & Austausch | <p>Einladung mit vollständigem Programm und Anmeldungsinformationen folgt</p> |

| | | |
|---|---|---|
| <p>Samstag, der 29. November 2025 Von 11.00 - 16.00 Uhr, Einlass ab 9.30 Uhr Im Abgeordnetenhaus Berlin Niederkirchnerstr. 5, 10117 Berlin</p> | <p>Das Behindertenparlament tagt Wer kann teilnehmen? 120 Berliner:innen ab 16 Jahre können am Parlamentstag teilnehmen. Menschen mit Behinderungen und chronischen Krankheiten, ihre Angehörigen und Unterstützer:innen können sich als stimmberechtigte Teilnehmer:innen bewerben. Übersteigt die Zahl der Bewerber:innen die Anzahl der Plätze, werden die Teilnehmer:innen ausgelost.</p> <p>Bewerbungsphase Die Bewerbungsphase startet am 1. Oktober 2025. Sie erhalten dann eine E-Mail von uns mit allen Infos zur Bewerbung.</p> | <p>Informationen und aktuelles Programm (bald) hier: https://www.behindertenparlament.berlin/parlamentstag/2025</p> |
| <p>Freitag, den 12. Dezember 2025 von 11:00 bis 16:00 Uhr im Konferenzzentrum Mauerstraße Berlin</p> | <p>Vor 40 Jahren ist die VN-Frauenrechtskonvention, das Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW), in Deutschland ratifiziert worden. CEDAW ist das wichtigste Menschenrechtsinstrument für die Rechte von Frauen. Es verpflichtet die Staaten, die Gleichstellung von Frauen in allen Lebensbereichen umzusetzen und sie vor Diskriminierung zu schützen. Anlässlich des CEDAW-Jubiläums möchte Frau Bundesministerin Karin Prien gerne mit einer Festveranstaltung am gemeinsam mit Ihnen feiern. Dabei soll bereits Erreichtes genauso in den Blick genommen werden wie die Herausforderungen für die Zukunft.</p> | <p>Eine Einladung zur Veranstaltung erfolgt im Herbst 2025</p> |
| <p>vom 16.4. bis 19.4.2026 in Berlin</p> | <p>Arbeitstagung der AKF-Frauenärztinnen zum Thema: Gynäkologie und Geld.</p> | |
| <p>23. Mai 2026</p> | <p>Der Ehrentag. Für dich. Für uns. Für alle An diesem Tag feiern Engagierte in ganz Deutschland den 77. Geburtstag des Grundgesetzes mit einer bundesweiten Mitmachaktion. Ziel der Initiative „Der Ehrentag. Für dich. Für uns. Für alle.“ ist es, deutschlandweit zur Beteiligung, zu eigenen Aktionen und zum Mitmachen einzuladen.</p> | |

| | | |
|--|--|--|
| | Initiator und Schirmherr ist Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, die DSEE bereitet die Aktion in enger Zusammenarbeit mit dem Bundespräsidialamt vor. | |
| | Frauen-Sommerkongress Wer möchte mitmachen? | |

IV. Verschiedenes aus dem frauen*- und gesellschaftspolitischen Umfeld

- **35. GFMK: Rückenwind für Gleichstellung**

Die 35. Gleichstellungs- und Frauenminister*innenkonferenz (GFMK) hat mit der "Essener Erklärung" ein wichtiges Signal für die kommunale Gleichstellungsarbeit gesetzt. Einstimmig betonten die Ministerinnen und Minister die Bedeutung von Gleichstellungsbeauftragten für die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und fordern Bund, Länder und Kommunen zu aktivem Handeln auf. Die Bundesregierung soll Strategien entwickeln, Gleichstellungsarbeit schützen und auch finanziell zu fördern. Wir freuen uns so sehr über diesen Rückenwind, dass wir dazu in den kommenden Tagen eine eigene Sondermail verfassen werden.

Das gesamte Protokoll kann unter diesem Link gelesen werden:

https://www.gleichstellungsministerkonferenz.de/documents/35-gfmk-hauptkonferenz-protokoll_1753091667.pdf

- **40 Jahre Rechtsprechung im Überblick**

Die BAG hat erstmals eine umfassende Sammlung gerichtlicher Entscheidungen zu Gleichstellungsgesetzen und zur Arbeit von Gleichstellungsbeauftragten aus den vergangenen vier Jahrzehnten zusammengefasst. Auf 150 Seiten bietet die Übersicht eine systematische und praxisorientierte Zusammenstellung zentraler Urteile. Das Ziel ist es, ein alltagstaugliches Arbeitsinstrument für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte sowie für Personalverantwortliche und Personalvertretungen bereitzustellen. Somit wird ein schneller Zugang zu relevanten Entscheidungen ermöglicht und Orientierung bei der Auslegung von Rechtsbegriffen gegeben.

Die Publikation kann unter diesem Link heruntergeladen werden:

<https://www.gleichberechtigt.org/neu-urteilssammlung-zu-40-jahren-rechtsprechung>

- **Buchtipps: „Das Recht auf gleiche Rechte“ von Rukiye Cankiran**

Das kluge Sachbuch zeigt auf, wie tief strukturelle Ungleichheiten in unserer Gesellschaft verankert sind und warum der Kampf um gleiche Rechte noch lange nicht vorbei ist. Rukiye Cankiran verbindet wissenschaftliche Analyse mit persönlichen Beobachtungen und gesellschaftspolitischer Klarheit. Entstanden ist ein Werk, das Missstände sichtbar macht und zu solidarischem Handeln ermutigt. Ein wichtiges Buch für alle, die sich mit Gleichberechtigung auseinandersetzen möchten. Besonders freuen wir uns, dass unsere BAG-Sprecherinnen Kerstin Drobick und Silke Tamm-Kanj an dem Buch mitgearbeitet haben.

Bereits im November erscheint Cankirans neues Buch „Genau hier werde ich dich aufhängen“, eine Sammlung von Kurzgeschichten und Erzählungen über Gewalt gegen Frauen und Mädchen, basierend auf realen Biografien.

"Das Recht auf gleiche Rechte" kann über den PINKVOSS Verlag hier bestellt werden
<https://pinkvoss-verlag.de/shop/das-recht-auf-gleiche-rechte/>

- **Buchtip: Uwe Elsholz, Stefan Klusemann, Julia Schütz: Auf der Suche!? New Work und New Learning des Bildungspersonals**

Wie verändert sich das Arbeiten und Lernen des Bildungspersonals in der Beruflichen Bildung, Erwachsenenbildung und Hochschulbildung unter den Bedingungen der digitalen Transformation? Die Ergebnisse zeigen, dass sich das Arbeiten und Lernen des Bildungspersonals zunehmend durch flexible Strukturen und individuelle Gestaltung auszeichnet. Lernprozesse nehmen häufiger die Form kurzfristigen, problemorientierten Lernens an und erfordern neue Kompetenzen. Zugleich gewinnen kollaborative und erfahrungsbasierte Lernformen an Relevanz, insbesondere in organisationsübergreifenden Netzwerken. Diese Entwicklungen sind von Suchbewegungen geprägt - nach Orientierung, nach pädagogischen Praktiken, nach einem veränderten professionellen Selbstverständnis und nach ambidextren organisationalen Strukturen, die Suchprozesse unterstützen. Die Monografie bietet Einblicke in diese Suche und leistet so einen Beitrag zu Fragen der Transformation pädagogischer Professionalität und Professionalisierung im digitalen Wandel.

Autorin, u.a. Prof.in Dr.in Julia Schütz ist Professorin für Empirische Bildungsforschung an der FernUniversität Hagen. Sie ist Mitherausgeberin der Reihe Erwachsenenbildung- und Lebensbegleitendes Lernen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die pädagogische Berufsgruppenforschung und die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung.
Mehr: <https://www.wbv.de/shop/Auf-der-Suche-I78298>

- **Veröffentlichung der Meldestelle Antifeminismus - Kurzbericht „Antifeministische Zustände ... sichtbar machen“ für das Jahr 2024.**

Insgesamt gingen im Jahr 2024 671 valide Meldungen bei der Meldestelle Antifeminismus ein. Davon konnten 558 Vorfälle als antifeministisch kategorisiert werden. Im Vergleich zum Vorjahr (372 Vorfälle) ist dies ein deutlicher Anstieg um 50 %. Auch wenn dieser Anstieg keine repräsentative Aussagekraft besitzt, zeigt er doch, dass die Sensibilisierung für Antifeminismus und die Bekanntheit der Meldestelle deutlich gestiegen sind.

Die anderen Meldungen zeigen ein weites Feld an Vorfällen und Schilderungen von Betroffenen aus dem Bereich geschlechtsspezifische Gewalt (70) sowie Vorfälle, die unter der Kategorie Sexismus, Diskriminierung, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) (43) zusammengefasst werden. Als die Meldestelle 2023 ihre Arbeit aufnahm, meldeten Betroffene besonders in diesen Kategorien viele Vorfälle rückwirkend; das Vorfalldatum der Meldungen lag also teils deutlich in der Vergangenheit. 2024 ist hingegen zu beobachten, dass die meisten Meldungen sich auf aktuelle Vorfälle beziehen, und zwar in allen Kategorien.

Abrufbar unter: <https://antifeminismus-melden.de/> und unter diesem Direktlink

https://antifeminismus-melden.de/wp-content/uploads/sites/7/2025/08/Antifeminismus2024_KurzberichtMeldestelle_LOLAeV2025_WEB.pdf

- **LAG Sachsen: Neues Bündnis für Gleichstellung #unverhandelbar**

In Sachsen droht die verbindliche Verankerung und unabhängige Stellung kommunaler Gleichstellungs- und Frauenbeauftragter massiv geschwächt zu werden. Geplante Änderungen im Rahmen des „Kommunalen Freiheits-gesetzes“ könnten ihre Aufgaben und Befugnisse deutlich einschränken und damit zentrale Strukturen der Gleichstellungspolitik vor Ort ernsthaft gefährden. Um dem entgegenzuwirken, hat die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Sachsen den bundesweiten Zusammenschluss „Bündnis für Gleichstellung #unverhandelbar“ ins Leben gerufen. Als BAG unterstützen wir diesen Aufruf

ausdrücklich und laden alle Organisationen, Institutionen und Einzelpersonen ein, sich anzuschließen. Unter <https://gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de/buendnis/> kann dem Bündnis beigetreten werden.

- **Einsamkeit macht krank**

Das Thema und seine Folgen werden unterschätztDie Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat erstmals einen Bericht über Einsamkeit und ihre Folgen herausgegeben. Demnach birgt der tief empfundene, unfreiwillige Kontaktmangel unter anderem erhebliche Risiken für die Gesundheit: Sowohl die soziale Isolation als auch das Gefühl der Einsamkeit seien ein ... Den ganzen Beitrag lesen: <https://kda.de/einsamkeit-bei-der-praevention-staerker-mitdenken/>

- **Vereinbarkeit von Beruf & Pflege - Informationen für Arbeitgeber und pflegende Beschäftigte**

Informationen aus NRW: https://berufundpflege-nrw.de/uploads/2025/04/Vereinbarkeit_Beruf_und_Pflege_Stand2025.pdf

- **10 Jahre "Wir schaffen das" - EIN BLICK AUF DIE DEUTSCHE INTEGRATIONS- UND FLÜCHTLINGSPOLITIK**

Haben "wir" es geschafft? Was musste geschafft werden? Und wer ist eigentlich mit "wir" gemeint? Wir nehmen den Jahrestag von Merkels bekanntem Ausspruch zur Aufnahme von Geflüchteten am 31. August zum Anlass, diese Fragen Geflüchteten, Wissenschaftler:innen und Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung zu stellen. Khalid Al Aboud, Journalist und selbst aus Syrien geflohen, blickt in seinem Beitrag zurück auf die "Willkommenskultur" 2015 und die (Miss)Erfolge der deutschen Politik und Zivilgesellschaft.

Mehr unter: <https://www.bosch-stiftung.de/de/stories/hoert-uns-gefluechteten-besser-zu>

- **Internationaler Gerichtshof sieht Menschenrechte vom Klimawandel bedroht**

Dürren, Wüstenbildung, der Anstieg des Meeresspiegels und häufigere Naturkatastrophen – zu all dem hat der Internationale Gerichtshof (IGH) der Vereinten Nationen in Den Haag in seinem am 23.07.2025 veröffentlichten Gutachten deutliche Worte gefunden: Der Klimawandel stellt für alle Staaten eine dringende Gefahr dar. Die Staaten müssen entsprechende Maßnahmen ergreifen. Dazu verpflichten insbesondere auch die Menschenrechte. Menschenrechte und Umweltschutz sind eng verbunden.

Mehr: <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/aktuelles/detail/internationaler-gerichtshof-sieht-menschenrechte-vom-klimawandel-bedroht>

- **Asylrecht: Wegweisendes EuGH-Urteil findet zunehmend Anwendung in deutscher Rechtsprechung - Geschlechtszugehörigkeit**

Ein wegweisendes Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 16. Januar 2024 zu geschlechtsspezifischer Verfolgung im Asylrecht findet zunehmend Anwendung in der deutschen Rechtsprechung. Letztes Jahr hatte der EuGH entschieden, dass Frauen sich allein aufgrund ihres Geschlechts auf den Verfolgungsgrund der Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe nach Artikel 10 Absatz 1 d Qualifikationsrichtlinie (2011/95/EU) berufen können. Grundsätzlich müssen hiernach für die Anerkennung als schutzbedürftige soziale Gruppe zwei Bedingungen erfüllt sein: Zum einen müssen die Gruppenmitglieder ein gemeinsames, unveränderliches Merkmal teilen und zum anderen müssen sich diese klar von der Mehrheitsgesellschaft im Herkunftsland unterscheiden. Dass der EuGH entschied, dass das weibliche Geschlecht – je nach den konkreten Verhältnissen im Herkunftsland – beide Voraussetzungen erfüllen kann, stärkt die Rechtsposition von Frauen erheblich.

Mehr: <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/aktuelles/detail/asylrecht-wegweisendes-eugh-urteil-findet-zunehmend-anwendung-in-deutscher-rechtsprechung>

- **„Digitalisierung und Sozialer Wandel – Auswirkungen auf intersektionale geschlechtliche Ungleichheiten“**

wir freuen uns sehr, das Discussion Paper Nr.52 des Harriet Taylor Mill-Instituts zum Thema „Digitalisierung und Sozialer Wandel – Auswirkungen auf intersektionale geschlechtliche Ungleichheiten“ von Martina Sproll, Michael Fütterer, Maria del Carmen Mayer und Tatiana López vorstellen zu dürfen.

Die Auswirkungen von Digitalisierungsprozessen werden kontrovers diskutiert, und insbesondere zu den Geschlechter- und Ungleichheitswirkungen gibt es bislang noch wenig umfassende Erkenntnisse. Ausgehend von einem Verständnis von Technologie als einer sozialen Konstruktion und (vergeschlechtlichten) Praxis, rekonstruieren wir zunächst die feministische Technikkritik und erweitern diese auf die aktuellen Digitalisierungsprozesse. Basierend auf einem intersektionalen techno-feministischen Ansatz werden die polit-ökonomischen und sozialen Bedingungen und Auswirkungen von Digitalisierungsprozessen analysiert.

Discussion Paper: https://www.htmi.hwr-berlin.de/fileadmin/institut-htmi/Ver%C3%B6ffentlichungen/Discussion_Paper/DP_52-end.pdf

- **Women’s Empowerment Principles
Unternehmerische Verantwortung für die Gleichstellung der Geschlechter.**

Die Women’s Empowerment Principles (WEPs) bieten Unternehmen eine klare Anleitung zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft. Diese Prinzipien unterstützen speziell die Stärkung von Frauen und nicht-binären Personen in Unternehmen.

Kernpunkte der WEPs:

- Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit
- Förderung von geschlechtsspezifischen Maßnahmen zur Stärkung von Frauen
- Null-Toleranz-Politik gegenüber sexueller Belästigung am Arbeitsplatz

Durch den Beitritt zur WEPs Gemeinschaft setzen Unternehmen ein starkes Zeichen für ihre Verantwortung für faire und inklusive Geschäftspraktiken.

- **Die Zukunft der Kohäsionspolitik und der ESF**

Zentrale Dokumente der EU-Kommission sind zu finden unter:

<https://9ugg5.r.sp1-brevevo.net/mk/mr/sh/1f8JAEjGcfF85qhU3CeIkYoDFF/ChZGYn4IKvab>

- **Geschlechterungleichheiten in der Arbeitswelt**

Die Broschüre „Arbeitswelt im Wandel: Zahlen - Daten – Fakten“ der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) widmet sich dem Schwerpunktthema Geschlechterungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt. Darin werden Unterschiede in Schul- und Berufsabschlüssen, bei der Berufswahl, beim Umfang der Arbeitszeit sowie Verdienstunterschiede betrachtet.

Broschüre <https://www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Praxis/A117>

- **Rückkehr von Frauen in den Beruf**

Das Beratungsinstrument „Berufsberatung im Erwerbsleben“ der Bundesagentur für Arbeit kann insbesondere für Frauen die Rückkehr in den Beruf erleichtern. Dies betonen die Autorinnen einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zur Nutzung und Wirkung des Instruments.

IAB-Forum <https://iab-forum.de/die-berufsberatung-im-erwerbsleben-kann-frauen-bei-der-rueckkehr-in-den-beruf-unterstuetzen/>

- **Argumente gegen Antifeminismus**

Der Deutsche Frauenrat hat eine Handreichung herausgegeben, in der praktische Argumentationshilfen gegen antifeministische Narrative, konkrete Tipps für Diskussionen im Alltag und Empfehlungen zur Vertiefung und zur Vernetzung gegeben werden. Handreichung <https://iab-forum.de/die-berufsberatung-im-erwerbsleben-kann-frauen-bei-der-rueckkehr-in-den-beruf-unterstuetzen/>

- **Betriebliche Beschwerdestellen nach dem AGG**

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) verpflichtet Arbeitgeber*innen zur Einrichtung von betrieblichen Beschwerdestellen, um Diskriminierungsfällen bei der Arbeit nachzugehen und Betroffenen eine Anlaufstelle zu bieten. Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) hat nun eine Broschüre mit Grundlagen, Handlungsansätzen und Praxisbeispielen zum Aufbau von Beschwerdestellen veröffentlicht.

Broschüre

https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/Experten/beispiele_guter_praxis_beschwerdestellen.html

- **Inklusion in der Arbeitswelt**

Zwei Veröffentlichungen für Unternehmen und Institutionen befassen sich mit der Arbeitsmarktinklusion von Menschen mit Behinderung. Ein Handbuch des Hildegardis-Vereins gibt praktische Tipps und Strategien für eine inklusive Unternehmenskultur und die Broschüre „Organisationsprozess Inklusion“ der Einheitlichen Ansprechstelle Hamburg bietet einen Kriterienkatalog sowie Arbeitshilfen und für eine Verankerung von Inklusion in der Organisation.

Handbuch <https://www.hildegardis-verein.de/inklusionsguides-Handbuch.html>

Broschüre https://www.faw-eea-biha.de/wp-content/uploads/2025/05/250513_Punktlandung_BIHA_Handbuch_Organisationsprozess_RZ_Ansicht.pdf

- **Völkerrecht verpflichtet zu Klimaschutz**

Ein aktuelles Gutachten des Internationalen Gerichtshofs (IGH) bestätigt, dass alle Staaten aufgrund des Völkerrechts zum Klimaschutz verpflichtet sind. Der Deutsche Naturschutzring (DNR) ordnet das Gutachten mit Verweis auf Greenpeace und Germanwatch ein, die es als „bahnbrechend, historisch und richtungsweisend“ bezeichnen und betonen, dass damit eine „neue Ära der Verantwortung und Rechenschaftspflicht für Regierungen und Unternehmen“ beginne.

Meldung <https://www.dnr.de/aktuelles-termine/aktuelles/voelkerrecht-verpflichtet-zu-klimaschutz-bahnbrechendes>

- **Mentale Auswirkungen des Klimawandels**

Das Umweltbundesamt (UBA) hat den Abschlussbericht eines Forschungsprojektes zu den mentalen Auswirkungen des Klimawandels veröffentlicht. Darin wird deutlich, dass Gefühle von Angst, Ohnmacht und Zukunftssorge weit verbreitet sind – insbesondere bei jungen Menschen oder direkt Betroffenen – und folgen für die psychische Gesundheit haben.

Abschlussbericht <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/die-mentalen-auswirkungen-des-klimawandels>

- **Soziale Umweltpolitik – Teilhabe, Ausgleich und Gerechtigkeit**

Ökologische Transformation braucht sozialen Ausgleich - das betonen Autor*innen des Umweltbundesamtes (UBA) in einer Studie zu den Eckpunkten einer sozialen Umwelt- und Klimapolitik. Umweltpolitik müsse gerecht ausgestaltet sein, Einkommensschwache Haushalte entlasten und Beteiligung fördern.

Studie <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/eckpunkte-einer-sozialen-umwelt-klimapolitik>

- **Gelingensbedingungen für eine gerechte und inklusive Energiewende von unten**

Das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) hat eine Studie zu intersektionalen und feministischen Perspektiven auf „Bürger*innen-Energie“ veröffentlicht. Die Autor*innen zeigen, dass die Energiewende ohne die gezielte Förderung von Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit bestehende Ungleichheiten verfestigen kann.

Analyse <https://www.ioew.de/news/article/buergerinnen-energie-bislang-wenig-divers-wie-eine-gerechte-und-inklusive-energiewende-gelingt>

- **30 Jahre Benachteiligungsverbot im Grundgesetz**

in Artikel 3 des Grundgesetzes stehen die zentralen Gleichheitsrechte des Grundgesetzes. Hier ist geregelt, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind und dass der Staat niemanden diskriminieren darf, zum Beispiel wegen seiner oder ihrer Herkunft oder dem Geschlecht. Der Satz „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ ist erst 1994 in Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes aufgenommen worden.

Am 15 November 2024 – genau 30 Jahre nachdem dieses Benachteiligungsverbot in das Grundgesetz aufgenommen wurde und 75 Jahre nach Inkrafttreten des Grundgesetzes – erläuterte ein Zeitzeuge, wie es zur Aufnahme dieses speziellen Gleichheitssatzes kam, welche Hürden und Hindernisse sich dem Anliegen in den Weg stellten und welche historischen Gegebenheiten es begünstigten. Der Vortrag erzählt ein Stück Disability History, das von Zusammenhalt geprägt ist und von gemeinsamen Erfolgen handelt. Die Grundgesetzänderung konnte nur erstritten werden, weil die Behindertenrechtsbewegung zusammenstand. Und ein Rückblick ins Jahr 2006 verrät uns, dass es mit der Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention genauso liegt. Gerade in Zeiten, in denen es schwieriger wird, die Menschenrechte zu erstreiten, ist es wichtig, sich dieser gemeinsamen Erfolge und Solidaritäten zu erinnern.

Vortrag unter: www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/rechte-von-menschen-mit-behinderungen/diskriminierungsschutz

Zusammenfassung in Leichter Sprache unter: www.institut-fuer-menschenrechte.de/leichte-sprache/die-geschichte-von-der-behinderten-rechtsbewegung-in-deutschland

- **Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE) (Hg.) – Wirkungen: weiter bilden 2/2025**

Wie wirkt Weiterbildung? Diese Frage steht im Zentrum der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift WEITER BILDEN. Während Anbieter mit dem Slogan „Weiterbildung wirkt!“ werben und viele Teilnehmende persönliche Effekte bestätigen, bleibt die wissenschaftliche Bestimmung von Wirkung komplex. Ausgehend vom klassischen Wirkungsmodell (Output, Outcome, Impact) beleuchtet das Heft, wie sich Veränderungen im Wissen, im Verhalten oder in den Lebenslagen von Teilnehmenden empirisch erfassen lassen.

Die Beiträge dieser Ausgabe setzen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis an. Sie diskutieren theoretische Grundlagen von Wirkungsanalysen in der

Erwachsenenbildung und zeigen auf, welche Herausforderungen und Potenziale mit der Erforschung von Bildungswirkungen verbunden sind. Im Fokus stehen dabei nicht nur arbeitsmarktbezogene Effekte, sondern auch soziale und persönliche Entwicklungen. Ergänzend werfen Autor:innen einen differenzierten Blick auf ausgewählte Bildungsbereiche: Integrationskurse, politische Bildung und Bildungsurlaub werden hinsichtlich ihrer Wirkungspotenziale analysiert.

Ein Gespräch mit Andreas Martin thematisiert die Bedingungen für aussagekräftige Wirkungsanalysen und verweist auf die Notwendigkeit frühzeitiger konzeptioneller und finanzieller Weichenstellungen. Darüber hinaus wird aufgezeigt, wie Weiterbildungsinstitutionen über klassische Qualitätssicherungsverfahren hinausgehen, um Wirksamkeit sichtbar zu machen.

Ein zweiter inhaltlicher Schwerpunkt widmet sich aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen. Das Projekt „Brandmauern im Bildungswesen“ untersucht, wie rechtsextreme Akteure Einfluss auf die Erwachsenenbildung nehmen wollen. Die Studienleiterin Anke Grotluschen und Vertreter:innen der Praxis liefern Einblicke in Forschungsergebnisse und Handlungsempfehlungen. Ergänzend beschreibt Stephan Kaps (vhs Nienburg), wie Volkshochschulen mit politischer Bildung Haltung zeigen können.

Die Ausgabe schließt mit einem persönlichen Abschied der langjährigen Redaktionsleitung und lädt einmal mehr zur kritischen Reflexion über Ziel und Wirkung von Weiterbildung ein.

Kostenfreie Artikel: <https://www.wbv.de/shop/Editorial-Inhalt-WBDIE2502WI>

- **Alles für den Mann – Was Männlichkeit ist und sein kann**

Sie suchen Videoclips, (Erklär-)Filme, Serien, Dokumentationen oder Audioformate zu feministischen und geschlechterpolitischen Themen? Sie sind es leid, sich im Internet durch tausende schlechte und unübersichtliche Angebote zu klicken? Dann sind Sie in der Gender-Mediathek gender-mediathek.de richtig. Wir bieten Ihnen ein großes Spektrum an audiovisuellen Medien zu verschiedenen geschlechterpolitischen Themen. In der Rubrik „Aktuell im Fokus“ <https://gender-mediathek.de/de> stellen wir regelmäßig Medien und Materialien zu einem Themenfeld vor. Dieses Mal geht es um „Alles für den Mann – Was Männlichkeit ist und sein kann“. Nicht nur in rechten und konservativen Kreisen wird wieder viel darüber diskutiert, was einen Mann ausmacht, ob „echte Männer rechts sind“, was Männlichkeit bedeutet, was von Männern heute erwartet wird. Gerade junge Menschen stellen sich Fragen, wie jenseits von stereotypen, binären Zuschreibungen „Mann sein“ gelebt werden kann und probieren Neues aus.

- **Wie die AfD von Ängsten profitiert**

Bei der Bundestagswahl 2025 bekam die AfD doppelt so viele Stimmen wie bei der vorherigen Wahl. Das WSI hat diesen Anstieg in der Wählergunst untersucht und dazu langjährige mit neuen Anhängerinnen und Anhängern der Partei verglichen. Migrations- und demokratiefeindliche Parteien sind weltweit auf dem Vormarsch. In Deutschland bekam die zumindest in Teilen rechtsextreme AfD bei der vergangenen Bundestagswahl 20,8 Prozent der Zweitstimmen – exakt doppelt so viel wie bei der vorletzten Wahl. Wie gelang der Partei ein derartiger Zuwachs – was sind treibende Faktoren und welche Rollen spielen die jüngsten politischen und wirtschaftlichen Krisen? Das hat WSI-Forscher Andreas Hövermann mithilfe verschiedener Wellen der WSI-Erwerbspersonenbefragung untersucht. Der Wissenschaftler spricht vom „Vordringen“ der AfD „in neue Schichten außerhalb ihrer rechtsradikalen Kernwählerschaft“. <https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-wie-die-afd-von-angsten-profitiert-70656.htm>

- **Transformation: Unterstützung zulässig**

Wenn die sozial-ökologische Transformation gelingen soll, muss der Staat Unternehmen sowie Verbraucherinnen und Verbrauchern unter die Arme greifen. Das ist europarechtlich kein Problem.

Mehr erfahren: <https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-unterstuetzung-zulassig-70648.htm>

- **Gendern in der deutschen Sprache? So sehen das junge Menschen**

Sollen in der deutschen Sprache Formulierungen verwendet werden können, die Menschen unterschiedlicher Geschlechter gleichermaßen ansprechen? Warum ist das ein gesellschaftlich teils hitzig diskutiertes Thema und inwiefern ein bildungspolitisches? Vor allem: Wie stehen junge Menschen dazu?

Mehr dazu: <https://www.bpb.de/themen/bildung/dossier-bildung/558499/gendern-in-der-deutschen-sprache-so-sehen-das-junge-menschen/>

- **Inklusion**

Trotz Verbesserungen gibt es in Deutschland viel zu tun, bis Inklusion zur Normalität wird. Besonders im Bildungssystem und in der Gesundheitsversorgung zeigen sich noch hohe Barrieren.

Seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 hat sich Einiges getan, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu verbessern. Trotzdem erntete Deutschland in der zweiten Staatenprüfung zur Umsetzung der Konvention durch den UN-Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen grundsätzliche Kritik. Im Bildungs- und Gesundheitssystem etwa seien weiterhin hohe Barrieren vorhanden.

Um Inklusion zu verstetigen, braucht es ein Umdenken: Behinderungen sind ein Aspekt menschlicher Vielfalt – und spätestens im Alter wird Barrierefreiheit für die Allermeisten ein wichtiges Anliegen. Inklusion zu normalisieren wird damit zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe.

Mehr dazu <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/inklusion-2025/>

- **Klassismus**

Wie prägt soziale Herkunft unser weiteres Leben? Marlen Hobrack zeigt die Mechanismen von Benachteiligung und Abwertung auf – und entlarvt die unsichtbaren Hürden einer vermeintlichen Leistungsgesellschaft.

Unsere soziale Herkunft hat Einfluss auf unser späteres Leben: Sie kann einerseits Chancen und Möglichkeiten eröffnen und uns andererseits Steine in den Weg legen. Das gilt nicht nur für den schulischen und beruflichen Erfolg, sondern auch für den Zugang zu Wohnraum, gesundheitlicher Versorgung oder die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Warum wird Armut dennoch vielfach mit dem individuellen Versagen der Betroffenen assoziiert? Für die strukturelle Benachteiligung und Abwertung aufgrund der Herkunft oder Klassenzugehörigkeit hat sich in den vergangenen Jahren der Begriff „Klassismus“ auch im deutschen Sprachraum etabliert.

Mehr dazu <https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/562570/klassismus/>

- **Hitzeschutz Berlin**

Die Senatsgesundheitsverwaltung hat im August ein neues Hitzeschutzportal veröffentlicht, das alle aktuellen Aktivitäten des Landes Berlin und der Bezirke darstellt und umfassende Informationsmöglichkeiten bietet. Das Hitzeschutzportal wird regelmäßig aktualisiert und mit relevanten Informationen ergänzt.

weitere Informationen: <https://www.berlin.de/hitzeschutz/>

KRITIK: Senat springt beim Hitzeaktionsplan zu kurz

Der nun dem Rat der Bürgermeister vorzulegende Hitzeaktionsplan des Senats ist weitgehend eine Zusammenstellung bereits laufender oder geplanter Projekte der Senatsverwaltungen und Bezirke. Ein übergeifender kohärenter Plan, der effektive und schnell umsetzbare Maßnahmen insbesondere für vulnerable Bevölkerungsgruppen umfasst, ist es nicht. Letztlich handelt es sich größtenteils um eine unsystematische Klimaanpassungsstrategie statt eines akuten Hitzeaktionsplans. Das ist schon daran zu erkennen, dass 50 der 72 aufgelisteten Maßnahmen als "langfristig" gekennzeichnet sind. Sechs Punkte sind aus Sicht des BUND Berlin essenziell für den Hitzeaktionsplan:

- Ein sofortiger Schutz aller grünen Freiflächen in Berlin vor Bebauung sowie ein besserer Schutz von Bäumen auf öffentlichem und privatem Grund.
- Hochentwickelte Frühwarn- und Kommunikationssysteme
- Ein flächendeckendes Netz von "Kühlungszentren"
- Massiver Ausbau der blauen Infrastruktur
- Gezielte Unterstützung für vulnerable Gruppen
- Öffentliche Bewusstseinskampagnen und Verhaltensregeln
<https://www.bund-berlin.de/service/presse/detail/news/senat-springt-beim-hitzeaktionsplan-zu-kurz/>

- **More in Common: Toolkit zu Grundlagen der Sozialpsychologie**

Mit dem neuen Toolkit „Ich, wir und die anderen“ bietet More in Common Deutschland eine praxisorientierte Einführung in zentrale Konzepte der Sozialpsychologie. Das Angebot richtet sich an zivilgesellschaftliche Organisationen und Ehrenamtliche. Das Toolkit enthält sechs wesentliche sozialpsychologische Konzepte – vom Selbstbild über Wahrnehmung und Urteilsbildung bis hin zu Gruppenzugehörigkeit, Vorurteilen und Stereotypen. Dazu kommen klar definierte Begriffe, Reflexionsfragen, Lesetipps und eine Anleitung für eigene Workshops. Die Inhalte sind sowohl als Online-Version als auch als Druckausgabe verfügbar – kostenfrei und auf der Webseite zugänglich.

Weitere Informationen: Ich, wir und die anderen – Sozialpsychologie Toolkit

https://www.moreincommon.de/wissen-tools/sozialpsychologie/?utmmedium=email&hsmi=107872653&utmcontent=107872653&utmsource=hs_email

- **Potenzial für Veränderung noch lange nicht ausgeschöpft**

Vor genau vierzig Jahren ist die UN-Frauenrechtskonvention CEDAW in Kraft getreten. Vier Jahrzehnte, in denen sie viel bewirkt hat. Und doch bleibt viel zu tun, lautet die Zwischenbilanz von Beate Rudolf, Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte fest. Nicht zuletzt, weil diskriminierende Denkmuster und frauenfeindliche Positionen im politischen und gesellschaftlichen Aufwind sind.

Mehr: <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/im-fokus/potenzial-fuer-veraenderung-noch-lange-nicht-ausgeschoepft>

- **ELSA-Studienergebnissen**

Der AKF fordert politische Konsequenzen aus ELSA-Studienergebnissen (<https://www.arbeitskreis-frauengesundheit.de/2025/08/20/akf-fordert-politische-konsequenzen-aus-elsa-studienergebnissen/>). Der AKF begrüßt sehr, dass nun die Ergebnisse der Studie Erfahrungen und Lebenslagen ungewollt Schwangerer. Angebote der Beratung und Versorgung (ELSA) vorliegen. Acht Monate, nachdem Teams von sechs Universitäten und Hochschulen mit insgesamt 31 Autor*innen unter der Leitung von Daphne Hahn die ELSA-Studie fertiggestellt hatten, veröffentlichte das Bundesministerium für Gesundheit am 13.8.2025 endlich die Ergebnisse <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/details/elsa.html> .

Das Ministerium hatte 2019 drei Studien in Auftrag gegeben, die ELSA-Studie <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/details/elsa.html> , die CarePreg-Studie <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/details/carepreg.html> sowie die Studie zu Versorgungsangeboten in Kliniken <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/details/medverskh.html> , die nun publiziert wurden. Sie zeigen, dass ungewollt schwangere Frauen* in vielen Gegenden Deutschlands mangelhaft versorgt werden. Der AKF fordert politische Konsequenzen, ebenso wie pro familia und Doctors for Choice (siehe unten) (20.8.2025).

- Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit: **frauen leben 4. Familienplanung im Lebenslauf.**

Zentrale Ergebnisse der Wiederholungsbefragung. Bundesländer Berlin <https://www.sexualaufklaerung.de/familienplanung-im-lebenslauf/> , Baden-Württemberg zu den Themen: Kinderwunsch; Entscheidung für ein Kind abhängig von sicherer finanzieller Lage, gute Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie geeignetem Wohnraum; gleichberechtigte Elternschaft; flexible Familienmodelle; Trend zur späteren Familiengründung (18.7.2025).

- **Reaktion der Zivilgesellschaft Europas auf den Mehrjährigen Finanzrahmen 2028 bis 2034**

Der Vorschlag für den langfristigen Haushaltsplan der Europäischen Union, den Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2028 bis 2034, liegt vor. Civil Society Europe (CSE) äußert Besorgnis über Umfang und Struktur des Vorschlags. Kritisch sind fehlende Strukturen für die Beteiligung an Programmentwicklung und Verwaltung sowie der Rückgang der Förderung für EU-weite Netzwerke. Weitere Kritikpunkte sind: unzureichender Umfang für neue Prioritäten, neue Eigenmittel und Krisenmechanismus, Zusammenlegung mehrerer Programme (CERV, Kreatives Europa, LIFE, Erasmus+) sowie unklare Anwendung von Gleichstellungs- und Schadensvermeidungsprinzipien. Positiv bewertet wird die Unterstützung der Zivilgesellschaft durch AgoraEU. CSE vertritt 24 Netzwerke und erreicht über seine Mitglieder Millionen von Menschen in gemeinnützigen Organisationen.

Weitere Informationen <https://civilsocietyeurope.eu/cse-mff-reaction-2028-2034/>

- **Grenzenlos einsam? Einsamkeit, EU und die Rolle der Zivilgesellschaft**

Einsamkeit kennt kein Alter, keine spezielle Lebenssituation und keine Grenzen. Ob inner oder außerhalb der EU, in großen Städten oder ländlichen Regionen, jung oder alt – das Gefühl, nicht genügend soziale Nähe zu erleben, ist universell. Die Europäische Kommission hat das Thema vorangetrieben: Unter der schwedischen Ratspräsidentschaft im Jahr 2023 wurde das Thema Einsamkeit in den Vordergrund gestellt. Darauf folgte eine Strategie zur Bekämpfung psychischer Gesundheitsprobleme, inklusive wachsender Einsamkeit. Das Gemeinsame Forschungszentrum (JRC: Joint Research Centre) der Europäischen Kommission untersucht im Rahmen des Pilotprojekts »Monitoring Loneliness in Europe«, welche Folgen Einsamkeit für Einzelpersonen und Gemeinschaften hat. Gleichzeitig werden Lösungen zur Bekämpfung von Einsamkeit gesammelt und politikrelevante Einblicke in wirksame Interventionen und Strategien bereitgestellt. Die Erkenntnisse zeigen: Einsamkeit kann das politische Engagement verringern und Vertrauen erschüttern, gleichzeitig steigert sie aber die Motivation zu ehrenamtlichem Einsatz, Spenden und sozialen Aktivitäten. Sie ist damit nicht nur ein individuelles, sondern ein gesellschaftliches Thema.

- **WHO-Bericht: Einsamkeit betrifft jede*n Sechste*n weltweit**

In ihrem wegweisenden Bericht zur sozialen Verbindung hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) festgestellt, dass jeder sechste Mensch weltweit unter Einsamkeit leidet. Einsamkeit trägt demnach zu 871.000 Todesfällen bei. Dieser wegweisende Bericht, verfasst von der WHO-Kommission für soziale Verbundenheit, unterstreicht, dass soziale Isolation und Einsamkeit weit verbreitet sind und schwerwiegende, aber unterschätzte Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. Auf der Grundlage der jüngsten Erkenntnisse formuliert der Bericht ein Plädoyer für dringendes Handeln. Er skizziert praktische, skalierbare Lösungen zur Stärkung sozialer Verbindungen und fordert politische Entscheidungsträger*innen, Forschende und alle Sektoren auf, die soziale Gesundheit mit der gleichen Dringlichkeit zu behandeln wie die körperliche und psychische Gesundheit. Dieser Bericht ist ein Aufruf zum Handeln und eine Einladung zum Aufbau einer stärker vernetzten, gesünderen Welt.

Mehr Informationen:

WHO-Bericht »Von Einsamkeit zu sozialer Verbindung: Wege zu gesünderen

Gesellschaften« <https://www.who.int/groups/commission-on-social-connection/report>

WHO-Kommission für soziale Verbundenheit <https://www.who.int/groups/commission-on-social-connection>

- **EU-Kommission: Einsamkeit, Engagement und Partizipation**

Der Fairness Policy Brief 1/2024 der EU-Kommission zeigt, wie sich Einsamkeit auf die soziale und politische Teilhabe auswirkt. Einsame Menschen fühlen sich politisch oft machtlos und wählen seltener. So geben sie zu drei Prozent häufiger an, dass sie wahrscheinlich nicht wählen würden, verglichen mit nicht einsamen Befragten. Gleichzeitig steigt ihr Engagement: Sie haben eine um sieben Prozentpunkte höhere Wahrscheinlichkeit, ehrenamtlich tätig zu sein, und spenden fünf Prozent häufiger. Die EU-weite Befragung (EU-LS 2022) mit über 25.000 Teilnehmenden aus allen 27 Mitgliedstaaten zeigt außerdem, dass Einsamkeit mit geringerem Vertrauen und höherer Risikobereitschaft einhergeht. Die Ergebnisse verdeutlichen: Wer Einsamkeit adressiert, stärkt somit nicht nur das individuelle Wohlbefinden, sondern auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Partizipation.

Mehr Informationen <https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC136823>

- **Einsamkeit und Vertrauen: Ergebnisse eines europaweiten Experiments**

Vertrauen ist ein zentraler Faktor für sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt. Hohe Vertrauenswerte stehen in Zusammenhang mit Wirtschaftswachstum, funktionierender Demokratie, effektiven Regelungen und dem Wohlbefinden von Gemeinschaften. Diese Annahme liegt dem Bericht der EU-Kommission »Loneliness and Trust: Evidence from a Large-Scale Trust Game Experiment« zugrunde. Mit 27.000 Teilnehmenden wurde untersucht, welchen Einfluss selbstberichtete Einsamkeit auf Verhalten und die Kenntnis darüber hat. Entgegen bisherigen Annahmen zeigte sich keine negative Korrelation: Einsame Menschen waren vertrauensvoller als nicht einsame. Die Studie folgert, dass Einsamkeit nicht als Abbau sozialen Kapitals, sondern als emotionaler Zustand verstanden werden sollte, den Organisationen berücksichtigen müssen, um Menschen wieder stärker zu verbinden.

Mehr https://joint-research-centre.ec.europa.eu/projects-and-activities/survey-methods-and-analysis-centre/loneliness/loneliness-publications_en

- **Österreich: Plattform gegen Einsamkeit in Österreich**

Die Plattform gegen Einsamkeit in Österreich wurde 2021 vom gemeinnützigen Verein Social City Wien gegründet. Sie ist zentrale Anlauf- und Kompetenzstelle für Betroffene und Organisationen, die Menschen in Einsamkeit begleiten. Die Plattform bietet Informationen, Ressourcen und Orientierungshilfen und setzt sich als Initiative für psychosoziale Gesundheit und Gesundheitskompetenz für ein gesünderes Österreich ein.

Mit Unterstützung des Sozialministeriums werden Kampagnen und Medienarbeit umgesetzt, Informations- und Diskussionsformate gestaltet, Kooperationen gefördert und der GEMEINSCHAFTSPREIS für Projekte gegen Einsamkeit vergeben. Die Einreichphase für den GEMEINSCHAFTSPREIS läuft bis zum 12. September 2025.

Mehr: Plattform gegen Einsamkeit in Österreich Österreichischer GEMEINSCHAFTSPREIS 2025 <https://plattform-gegen-einsamkeit.at/blog/news-events-3/osterreichischer-gemeinschaftspreis-2025-wettbewerb-fur-projekte-gegen-einsamkeit-720>

- **Deutschland: Einsamkeit – eine Gefahr für die Demokratie**

Eine Studie der Bertelsmann-Stiftung von Mai 2025 zeigt: Einsamkeit junger Menschen in Deutschland wirkt sich negativ auf politisches und gesellschaftliches Engagement aus. 60 Prozent der stark einsamen 16- bis 30-Jährigen glauben nicht, Veränderungen bewirken zu können, bei den nicht einsamen sind es 42 Prozent. Auf lokaler Ebene geben 52 Prozent der stark Einsamen an, dass sie ihre Stadt oder Gemeinde nicht beeinflussen können, bei den nicht einsamen ist es ein Drittel. Auch das Vertrauen in die Demokratie ist beeinträchtigt: 63 Prozent der stark Einsamen sind unzufrieden, verglichen mit 41 Prozent der nicht einsamen Befragten. Die Studie »Jung, einsam – und engagiert?« von Heinz Aaron (2025) basiert auf einer repräsentativen Befragung von 2.532 jungen Erwachsenen im März 2024 und verdeutlicht, dass Einsamkeit nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch die gesellschaftliche Partizipation junger Menschen stark beeinflusst.

Mehr: »Die Einsamkeit junger Menschen ist eine Gefahr für die Demokratie« <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2025/mai/die-einsamkeit-junger-menschen-ist-eine-gefahr-fuer-die-demokratie>

Wie Einsamkeit das Engagement junger Menschen beeinflusst <https://gennow.de/zwischen-einsamkeit-und-impact-wie-einsamkeit-das-engagement-junger-menschen-beeinflusst/>

- **Einsamkeit junger Menschen 2024 im europäischen Vergleich**

Die Studie »Einsamkeit junger Menschen 2024 im europäischen Vergleich« stellt fest, dass jüngere Erwachsene in der EU einsamer sind als ältere. Junge Erwachsene in der EU-weiten Stichprobe sind mit 57 Prozent zumindest moderater Einsamkeit (davon 17 Prozent stark) im Durchschnitt noch einsamer als Erwachsene dieser Altersgruppe in der deutschen Stichprobe. EU-weit sind 47 Prozent ältere Erwachsene der Stichprobe zumindest moderat einsam (17 Prozent stark). »Einsamkeit ist ein europaweites Phänomen, das alle Länder betrifft. Internationaler Austausch und konkrete internationale Maßnahmen – zum Beispiel eine internationale Datenbank, mit der sich die Effektivität verschiedener Programme gegen Einsamkeit besonders bei jungen Menschen dokumentieren lässt – könnten allen Ländern helfen, etwas gegen dieses Phänomen zu unternehmen«, so eine der Handlungsempfehlungen.

Weitere Informationen zur Studie <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/junge-menschen-und-gesellschaft/projektnachrichten/einsamkeit-junger-menschen-2024-im-europaeischen-vergleich>

»Einsamkeit junger Menschen 2024 im europäischen Vergleich« herunterladen (PDF) <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/einsamkeit-junger-menschen-2024-im-europaeischen-vergleich>

Projektseite »Junge Menschen und Gesellschaft – Nachhaltig. Digital. Engagiert.« <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/junge-generation/projektbeschreibung>

- Wege die Querschnittsthemen im Entwurf zum Mehrjährigen Finanzrahmen

Gute Hintergrundinformationen bietet dabei das EU-Monitoring <https://beobachtungsstelle-gesellschaftspolitik.de/f/d8f105046d.pdf> der

Beobachtungsstelle für gesellschaftspolitische Entwicklungen in Europa. Der aktuelle Fokus ist die EU-Ratspräsidentschaft, deren uneingeschränktes Bekenntnis zur Gleichstellung der Geschlechter https://www2.mim.dk/Udgiv/Ligestilling%202025/TRIO%20declaration_gender%20equality.pdf, Antidiskriminierung inklusive LSBTIQ*-Menschen durch Polen, Zypern und Dänemark zu einem passenden Zeitpunkt erscheint. Ebenfalls von Interesse ist die Stellungnahme <https://www.djb.de/presse/stellungnahmen/detail/st25-23> des Deutschen Juristinnenbundes (djb) zur geplanten Abschaffung der Berichtspflicht zur Gleichstellung im öffentlichen Dienst in Bayern.

- **Die Zukunft der Kohäsionspolitik**

Erfahrene ESF-Akteur*innen, die die Planungsprozesse einer EU-Förderperiode kennen, werden wohl zustimmen: Bei den Vorschlägen zur Zukunft der Kohäsionspolitik bleibt kaum ein Stein auf dem anderen. Sowohl die Zielsetzungen als auch das Verfahren und – als entscheidender Faktor – die finanzielle Gewichtung der Interventionsbereiche haben sich massiv verschoben. Die Infografik EU Budget 2028–2034 [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2025/775885/EPRS_BRI\(2025\)775885_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2025/775885/EPRS_BRI(2025)775885_EN.pdf) des Europaparlaments zur Neugestaltung der Politiken und Finanzierung mit Grafiken und Budgetzahlen zeigt dies anschaulich. Die folgenden Einschätzungen sind auf Basis der Verordnungsentwürfe und einiger Publikationen von EU-Institutionen entstanden. Der zentrale Fokus in diesem Newsletter liegt auf der Gleichstellung und Aspekten der Antidiskriminierung (Schwerpunkt Ökologische Nachhaltigkeit siehe hier https://www.fagt-esf.de/fileadmin/Redaktion/Fachstelle/Newsletter_Archiv/FAQT_NL_BF_Juli_25.pdf) und Newsletter August der Fachstelle Querschnittsthemen im ESF Plus.

- **Strategische Vorausschau zur Gleichstellung der Geschlechter**

Das Europäische Gleichstellungsinstitut (EIGE) hat einen Beitrag über die gleichstellungspolitisch relevantesten Themen der Zukunft veröffentlicht. Demnach sind Digitalisierung, Green Transition, die Zukunft der Arbeit, Diversifizierung von Ungleichheiten und der Wertewandel wichtige Bereiche, in denen hoher Handlungsbedarf diagnostiziert wurde.

<https://eige.europa.eu/about/our-work/strategic-foresight> Beitrag (engl.)

- Erwerbsbeteiligung von Frauen in Ost und West – eine historische Betrachtung

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat einen Beitrag über geschlechtsspezifische Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt in Ost und Westdeutschland der 50er und 60er Jahre veröffentlicht. Die Revue der Wochenberichte des DIW aus diesem Zeitraum zeigt den veränderten Blickwinkel auf Frauenerwerbstätigkeit.

Mehr

https://www.diw.de/de/diw_01.c.932511.de/100_jahre_diw/hausfrau_oder_arbeitskraftreserve_erwerbsbeteiligung_von_frauen_in_ost_und_west.html

- **Feministische Führungskultur**

Die Bundesstiftung Gleichstellung hat eine Lernplattform über die theoretischen Grundlagen geschlechtergerechter Organisationsentwicklung entwickelt. Die Inhalte können eigenständig erarbeitet werden.

Lernplattform <https://www.bundesstiftung-gleichstellung.de/innovation/feministische-fuehrungskultur/>

- **Aktuell im Fokus: Alles für den Mann – Was Männlichkeit ist und sein kann**

In der Gender-Mediathek der Heinrich-Böll-Stiftung (HBS) sind verschiedene Medien zum Thema Männlichkeit in der Gesellschaft zu finden. Ob Krisen, Kriege, Gesundheit oder Familie - Männlichkeitsbilder sind vielfältige, einige haben toxische Wirkungen. Mediathek <https://gender-mediathek.de/de/im-fokus>

- **Forschungsprojekt "Gleichstellungsimpulse im SGB II Zielsteuerungssystem"**

Das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) hat im Schlussbericht untersucht, welche Impulse im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende gesetzt werden können, damit die Jobcenter und weitere Steuerungsbeteiligte durchgängig das gleichstellungspolitische Ziel verfolgen können. Laut IAQ fehlt es an klaren Strukturen, ausreichenden Ressourcen und einem gemeinsamen Verständnis von Gleichstellung. Mehr <https://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/Forschungsberichte/fb-644-gleichstellungsimpulse-sgb-2-zielsteuerungssystem-schlussbericht.html>

- **Der Blick auf Einwanderungsprozesse**

Die Ergebnisse des Policy Paper des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) zeigen, dass Migrant*innen eine differenziertere und realistischere Darstellung von Einwanderungsprozessen fordern, um strukturelle Barrieren der sozialen und wirtschaftlichen Teilhabe sichtbar zu machen. Policy Paper <https://www.dezim-institut.de/publikationen/publikation-detail/jenseits-der-verwertungslogik/>

- **Wir schaffen das! 10 Jahre später**

Die Robert-Bosch-Stiftung hat anlässlich des vielzitierten Statements von Angela Merkel am 31. August 2015 Positionen von Expert*innen und Geflüchteten zur Frage, was eigentlich geschafft wurde und was nicht, veröffentlicht. Der Tenor: Erfolge sollten mutiger – gegen den Trend zur Abschottung - berichtet werden. Mehr [Wir schaffen das! 10 Jahre später](https://www.bosch-stiftung.de/de/storys/integration-merkel-wir-schaffen-das)
Mehr <https://www.bosch-stiftung.de/de/storys/integration-merkel-wir-schaffen-das>

- **Chancenkarte für Einwander*innen**

Forscher*innen des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) ziehen ein Jahr nach der Einführung der „Chancenkarte“ für Einwanderer*innen eine erste Bilanz. Das Punktesystem für Fachkräfteeinwanderung könnte demnach das Potenzial haben, ein längerfristig erfolgreicher Einwanderungsweg zu werden – wenn Nachjustierungen erfolgen. Policy Brief <https://www.dezim-institut.de/publikationen/publikation-detail/ein-jahr-chancenkarte/>

- **Materieller Wohlstand und Klimaschutz**

Die UBA-Studie analysiert zentrale Trends, die den materiellen Wohlstand in Deutschland prägen und zugleich Chancen und Risiken für den Klimaschutz bergen. Im Fokus stehen Klimafolgekosten für private Haushalte, Investitionsdruck in Infrastruktur und die Neujustierung der Industriepolitik. In Miniszzenarien bis 2040 werden zudem Handlungsbedarfe aufgezeigt. Studie <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/materieller-wohlstand-klimaschutz>

- **Methodenkoffer: Umweltpolitik im Dialog – wie erreichen wir die schwer Erreichbaren?**

Im UBA-Forschungsprojekt "Umweltpolitik im Dialog – Umwelt / Demokratie / Populismus" wurden innovative Kommunikations- und Beteiligungsformate entwickelt, die insbesondere schwer erreichbare gesellschaftliche Gruppen einbeziehen sollen. Der Zwischenbericht gibt praxisnahe Impulse für Beteiligungsverfahren und Kommunikationsprodukte im Kontext der sozial-ökologischen Transformation. Zwischenbericht <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/methodenkoffer-umweltpolitik-im-dialog-wie>

- **Politische Handlungskompetenz: Klimaschutz in Zeiten der Polykrise**

Wie lassen sich wirksame Klimaschutzstrategien inmitten geopolitischer Unsicherheiten, gesellschaftlicher Fragmentierung und wachsender Kritik an Transformationsprozessen umsetzen? Die UBA-Trendstudie benennt zentrale Dynamiken und zeigt, welche Chancen und Herausforderungen sich daraus für die politische Handlungskompetenz ergeben. Mehr <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/politische-handlungskompetenz>

- **Rechtliche Pflichten zur Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Ein aktuelles Rechtsgutachten verdeutlicht, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) keine freiwillige Zusatzaufgabe ist, sondern sich aus verbindlichen Vorgaben ableitet. Das Gutachten unterstützt Bildungsakteur*innen bei der Umsetzung von BNE und verweist auf einschlägige Rechtsgrundlagen.

Beitrag <https://www.bne-portal.de/bne/de/news/rechtsgutachten-bne-greenpeace.html>
Rechtsgutachten <https://www.greenpeace.de/publikationen/BNE-Rechtsgutachten.pdf>

- **Frauen mit Behinderung intersektional betrachtet**

In einem Briefing des Wissenschaftlichen Dienstes des Europäischen Parlaments (EPDS) wird die Situation von Menschen mit Behinderung in der EU ländervergleichend dargestellt. Dabei wird insbesondere die Lage von Frauen betrachtet, die sowohl beim eingeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt als auch bei Gewalterfahrungen stärker betroffen sind.

Briefing (engl.)

[https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2025/775872/EPDS_BRI\(2025\)775872_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2025/775872/EPDS_BRI(2025)775872_EN.pdf)

- **Arbeitsmarkt und künstliche Intelligenz**

Auf einer Themenseite des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) werden Publikationen und Projekte zu den Auswirkungen künstlicher Intelligenz auf den Arbeitsmarkt zusammengestellt.

Mehr <https://iab.de/themen/sonderthemen/arbeitsmarkt-und-kuenstliche-intelligenz/>

- **Bedenken Feministischer-KI-Netzwerke hinsichtlich des Einsatzes der Big-Data-Analysesoftware des US-Konzern Palantir**

Warum Palantir aus feministischer Sicht problematisch ist

- Verstärkung von Diskriminierung: Die Software nutzt Daten, die oft rassistische und sexistische Muster enthalten – und reproduziert diese in polizeilichen Entscheidungen.
- Intransparente Algorithmen: Betroffene wissen nicht, wie sie in den Fokus geraten. Das widerspricht feministischen Prinzipien von Teilhabe und Transparenz.
- Überwachung trifft die Falschen: Marginalisierte Gruppen werden überproportional überwacht – auch ohne konkreten Verdacht.
- Technologie als Machtinstrument: Palantir steht für Kontrolle statt Fürsorge, für Sicherheitslogik statt sozialer Gerechtigkeit.

Konservative Kräfte betonen den Nutzen für die Strafverfolgung, Bürgerrechtsorganisationen und Datenschützer*innen warnen vor einem Dambruch in Sachen digitaler Kontrolle.

Sehr erschreckend: Der Fall Gisèle Pelicot hat uns alle sehr bewegt. Viele von uns glauben, dass dieses ein Ausnahmefall ist. Das Gegenteil haben nun zwei Journalistinnen auch für Deutschland aufgedeckt. Diese haben darüber recherchiert, „Wie ein Vergewaltiger-Netzwerk ungehindert wachsen konnte“

<https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr/vergewaltigung-netzwerk-100.html>. Der Bund Deutscher Kriminalbeamter fordert nun eine Zentralstelle für solche Ermittlungen. Hierzu gibt es auch ein sehr erkenntnisreiches Interview zwischen Dr. phil. Clara Mavellia, Institut für Cultural Entrepreneurship Berlin und Eva Hiller

<https://www.youtube.com/watch?v=R2fBgO2ShqQ&t=191s>. Wir müssen die Herausforderung Stärkung der Gewaltbekämpfung gegen Frauen noch stärker machen – trotz des ab 2027 in Kraft tretenden Gewalthilfegesetzes

<https://www.frauenhauskoordination.de/arbeitsfelder/rechtsanspruch-auf-schutz/gewalthilfegesetz>.

- **Wie die AfD von Ängsten profitiert**

Andreas Hövermann: Die Verdoppelung des AfD-Elektorats, WSI-Study Nr. 42, Juli 2025
<https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-wie-die-afd-von-angsten-profitiert-70656.htm>

Bei der Bundestagswahl 2025 bekam die AfD doppelt so viele Stimmen wie bei der vorherigen Wahl. Das WSI hat diesen Anstieg in der Wählergunst untersucht und dazu langjährige mit neuen Anhängerinnen und Anhängern der Partei verglichen. Außerdem hat der Wissenschaftler untersucht, inwieweit sich neue Wählerinnen und Wähler von der Stammwählerschaft der AfD unterscheiden. Langjährige AfD-Wählende sind deutlich überdurchschnittlich oft männlich, mittelalt, weisen einen niedrigen bis mittleren Schulabschluss auf und leben häufig in Ostdeutschland. Bei den neu Hinzugekommenen gibt es in mancher Hinsicht größere Unterschiede. Punkten konnte die AfD zuletzt beispielsweise stärker bei Frauen als zuvor. Unter denjenigen, die erst bei der jüngsten Bundestagswahl zur AfD gewechselt sind, lässt sich „erstmalig kein Männerüberschuss mehr aufzeigen“. Verglichen mit der Stammwählerschaft sind verstärkt auch Westdeutsche und Menschen in der Altersgruppe von 56 bis 65 Jahren hinzugekommen.

- **Potenzial für Veränderung noch lange nicht ausgeschöpft**

Vor genau vierzig Jahren ist die UN-Frauenrechtskonvention CEDAW in Kraft getreten. Vier Jahrzehnte, in denen sie viel bewirkt hat. Und doch bleibt viel zu tun, lautet die Zwischenbilanz von Beate Rudolf, Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte fest. Nicht zuletzt, weil diskriminierende Denkmuster und frauenfeindliche Positionen im politischen und gesellschaftlichen Aufwind sind.

<https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/im-fokus/potenzial-fuer-veraenderung-noch-lange-nicht-ausgeschoepft>

- **Gesetz für ein verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt**

<https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2025/57/VO.html>

- **Vielfalt und Demokratie stehen unter Druck:**

Antifeminismus und queerfeindliche Angriffe nehmen zu, Politiker*innen erleben massive Anfeindungen, Maßnahmen für Vielfalt werden eingestellt. Zunehmend werden Gleichstellungsfortschritte rückgängig gemacht – und auch unsere demokratischen Strukturen geraten ins Wanken. Aber: Vielfalt ist nicht verhandelbar. Nicht für uns. Und

nicht für die vielen Organisationen, mit denen wir täglich arbeiten. Gerade jetzt braucht es Haltung – und Menschen, die sich sichtbar machen und weitermachen. Für eine Gesellschaft, in der alle Menschen frei und ohne Angst leben können.

Das Update Diversity & Leadership der EAF Berlin ist ein vierteljährlich erscheinendes Format mit Studien, Zahlen und konkreten Empfehlungen rund um Diversity und Leadership. Diese Ausgabe widmet sich dem Thema „Diversity im Spannungsfeld“.

Mehr: <https://www.eaf-berlin.de/was-uns-bewegt/news/artikel/diversity-im-spannungsfeld-wie-umgehen-mit-gegenwind-zu-gleichstellung-und-vielfalt>

- **„Gish-Galopp und andere Herausforderungen“.**

Ziel des Projekts ist es, souverän mit polarisierenden oder manipulativen Störversuchen in Diskussionen umzugehen und demokratische Debattenräume zu verteidigen. Die erste Veranstaltung findet im September statt.

Mehr <https://www.eab-berlin.eu/gish-galopp/>